ZAHN'S
ORNAMENTE

ORNAMENTE

ALLER

KLASSISCHEN KUNST-EPOCHEN

NACH DEN ORIGINALEN IN IHREN EIGENTHÜMLICHEN FARBEN

DARGESTELLT

VON

WILHELM ZAHN,

KÖNIGL. PREUSSISCHER PROFESSOR,

RITTER DES ROTHEN ADLER-ORDENS, MITGLIED DER KÖNIGLICHEN ACADEMIE ZU NEAPEL, DER ACADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU CATANIA, UND DES ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS ZU ROM.

Hundert in Farben gedruckte Tafeln.

BERLIN,

BEI DIETRICH REIMER.

1849.

INHALT.

I. **Aegyptische Malereien auf Mumienkasten,** ungefähr 1000 Jahre vor Christi Geburt: Taf. 24.

II. **Altgriechische Malereien auf Dachsteinen in Terracotta,** ungefähr 600 Jahre vor Christi Geburt: Taf. 16.

III. **Altgriechische Malereien auf Vasen in Terracotta,** ungefähr 600 Jahre vor Christi Geburt: Taf. 17. 18. 19. 20. 85.

IV. **Altgriechisches vergoldetes Basrelief auf Rosa-Grund,** ungefähr 600 Jahre vor Christi Geburt: Taf. 18.

V. **Antike Elfenbeinsculpturen,** ungefähr 300 Jahre vor Christi Geburt: Taf. 87.

VI. **Antike Wand- und Deckenmalereien, bemalte Capitäle und Stuckgesimse, Glasvase und Mosaiken aus Pompeji und Herculanum,** ungefähr von 300 Jahre vor Christi Geburt bis zum Jahr 79 nach Christi Geburt: Taf. 25. 31. 33. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 43. 46. 48. 49. 51. 52. 53. 54. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 66. 67. 68. 69. 72. 75. 77. 79. 80. 81. 82. 84. 86. 87. 89. 90. 91. 92. 94. 95. 96. 100.

VII. **Mosaiken aus dem 12. Jahrhundert in den Normannischen Kirchen in Sicilien:** Taf. 21. 22. 27. 32. 42. 47. 73. 78. 83. 88. 93. 98.

VIII. **Wand- und Deckenmalereien aus dem 16. Jahrhundert in Mantua und Rom:** Taf. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 23. 26. 28. 29. 30. 34. 35. 44. 45. 50. 55. 56. 65. 70. 71. 74. 76. 97. 99.

Taf. 1. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale (Palazzo Imperiale) zu Mantua. In der grossen Gallerie, welche ganz mit gemalten Ornamenten und Stuckgesimsen verziert ist, an den Pfeilern der Wand, durch welche man in den Saal von Troja geht.

NB. Ich habe bei dem jetzt Kaiserlichen Palaste den Namen Palazzo Ducale beibehalten, um den ältern Theil dieses Schlosses bestimmter auszudrücken, welcher unter Friedrich Gonzaga, Herzog von Mantua, von Giulio Romano und seinen Schülern ausgemalt wurde. Alle übrigen in diesem Werke gegebenen Malereien des 16. Jahrhunderts zu Mantua sind ebenfalls von Giulio Romano und seinen Schülern. Die aus Raphaels Logen gegebenen Malereien des 16. Jahrhunderts sind von Raphael und seinen Schülern.

Taf. 2. Deckenmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Archivio Notarile zu Mantua. An der gewölbten Decke im grösseren Saale nach der Porta St. Giorgio zu.

Taf. 3. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. In einem Zimmer neben dem Saale des Giganten-Sturzes. In einem breiten Friese, welcher mit Stuck-Basreliefs von Primaticcio unterbrochen ist. Im runden gelben Felde ist ein Basrelief, und auf dem fächereckigen schwarzen Grunde eine Gruppe von zwei Figuren gemalt.

Taf. 4. Wand- und Deckenmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. In den kleinen Zimmern nach dem kleinen Hofe zu, neben dem Trojanischen Saale. Das untere und obere Ornament bilden Friese. Das mittlere Ornament, an der Decke befindlich, dient als Einfassung eines grösseren Feldes.

Taf. 5. Wand- und Deckenmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. In der grossen Gallerie. Das obere Ornament verziert den Halbkreis der einen von den beiden grossen Nischen, in welcher der Haupteingang ist. Das mittlere Ornament bildet den Fries in der Nische selbst. Das untere Ornament ist aus einem der kleinen Zimmer, in welchen sich die Ornamente der Taf. 4. befinden, und zwar an einer Decke als Rand eines grösseren Feldes.

Taf. 6. Deckenmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Oben im Halbzirkel einer der Seitenwände im Vestibulum, welches nach der Seite des Gartens und der sogenannten Grotte ganz offen ist. Unten an den Wänden sind mehrere Basreliefs in Stuck, Scenen aus dem Leben des Davids von Primaticcio. Dieses Vestibulum ist unter dem Namen Loggia bekannt.

Taf. 7. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert zu Mantua. Diese beiden Ornamente befinden sich in einem Palaste des Secretairs des Herzogs von Mantua; es wurde dieses Gebäude während meines Aufenthalts in Mantua im Juni 1830 niedergerissen und an dieselbe Stelle von Herrn Tomasso daselbst ein neuer Palast erbauet, in der Strada Pradella, ohnweit dem neu erbauten Theater. Ich zeichnete diese Ornamente kurz vor dem Niederreissen.

Taf. 8. Wand- und Deckenmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Das obere Ornament befindet sich in einem Zimmer des Gebäudes, Grotte genannt, im Garten des Palazzo del Te. Das untere Ornament ist ein Theil einer Decke in einem kleinen Zimmer, rechts vom Haupteingange des Palazzo del Te.

Taf. 9. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. In der grossen Gallerie an einer der grossen Wände.

Taf. 10. Wandmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. In der grossen Gallerie an einer der grossen Wände.

Taf. 11. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert in der Kirche St. Andrea zu Mantua. In Seitencapellen, rechts vom Haupteingange dieser Kirche, umgeben diese Ornamente grosse historische Gemälde, welche von Giulio Romano componirt und von seinem Schüler Rinaldo Mantovano gemalt sind.

Taf. 12. Deckenmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Dieses Ornament befindet sich an der Decke in einem Zimmer neben dem Saale der Psyche; die Decke ist mit Stuck-Basreliefs reich verziert.

Taf. 13. Decken- und Wandmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. Das untere Ornament an der Decke, das mittlere Ornament an der grossen Wand der grossen Gallerie, neben dem Saale von Troja. Das obere Ornament bildet den Fries über einer Thüre in einem kleinen Zimmer.

Taf. 14. Wand- und Deckenmalerei aus dem 16. Jahrhundert zu Mantua. Das mittlere Ornament in einem kleinen Zimmer im Palazzo Ducale. Das Ornament links an der Decke eines kleinen Zimmers im Palazzo del Te. Das Ornament rechts an der Decke im grossen Zimmer des Gebäudes, Grotte genannt, im Garten des Palazzo del Te.

Taf. 15. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. In der grossen Gallerie, an der grossen Wand neben dem Saale von Troja.

Taf. 16. Malereien antiker Dachsteine von Terracotta im Museum zu Syracus und im Museum des Fürsten Biscari zu Catania. Ungefähr 600 Jahre vor Christi Geburt. In technischer Hinsicht ist zu bemerken, dass sie mit denselben Farben bemalt sind, wie die Malereien aus Pompeji und Herculanum. Der obere Dachstein mit dem oberen und unteren Wulste, aus dem Museum zu Syracus, diente wahrscheinlich als Fries. Es sind dieses die einzigen bemalten Dachsteine, welche mir in Sicilien und ganz Italien bekannt sind, ausser einigen kleinen bemalten Fragmenten in Terracotta und Marmor aus Selinunt. In Griechenland, in Athen und Aegina sind noch mehrere bemalte Dachsteine sowohl in Terracotta als Marmor vorhanden.

Taf. 17. Malereien antiker Vasen von Terracotta im Königl. Museum zu Neapel, welche in Basilicata ausgegraben worden sind. (Ungefähr 600 Jahre vor Christi Geburt.)

Taf. 18. Malereien antiker Vasen und Basrelief von Terracotta im Museum des Fürsten Biscari zu Catania. (Ungefähr 600 Jahre vor Ch. Geb.) Die oberen vier Ornamente sind Malereien von antiken Vasen. Das untere Ornament bildet den Rand einer Vase und ist Basrelief; der Grund ist rosaroth, der Kopf, die geflügelten Genien (welche ganz erhaben sind), die Zweige und die Blumen, so wie auch oben die hervorstehende Leiste und unten der Perlenstab sind mit mattem Golde vergoldet. Diese Vase gehört zu den seltensten; ausser einem andern kleinen Fragmente im Museum Biscari und einer Vase, welche im Jahre 1830 in Centorbi in Sicilien gefunden worden, dem Baron Pisani zu Palermo gehörte, und sich jetzt im Grossherzogl. Museum zu Carlsruhe befindet, ist mir keine Vase dieser Art bekannt. Die Vase bei Pisani hat ebenfalls rosarothen Grund, der Rand mit Löwenköpfen und Blätterverzierungen, so auch der Fuss dieser Vase mit Acantusblättern sind Basrelief und ebenfalls vergoldet. Dieselbe ist zugleich mit einem schönen Gemälde bemalt, welches eine musikalische Unterhaltung von drei Figuren vorstellt; auf dem Deckel dieser Vase ist ein weiblicher Kopf gemalt. Die Malerei ist ganz den Malereien von Pompeji und Herculanum ähnlich, sowohl in der Composition, Zeichnung und Colorit, als auch in technischer Hinsicht, und ist den besten Wandgemälden dieser antiken Städte gleich zu stellen. Ich hoffe diese wichtige Vase mit einer Sammlung Sicilianischer Terracotten nächstens zu publiciren.

Taf. 19. Malereien antiker Vasen von Terracotta, in der Sammlung des Ministers Santangelo zu Neapel. (Ungefähr 600 Jahre vor Christi Geburt.)

Taf. 20. Malereien antiker Vasen von Terracotta im Museum des Fürsten Biscari zu Catania. (Ungefähr 600 Jahre vor Chr. Geb.)

Taf. 21. Mosaiken aus dem 12. Jahrhundert an der Vorderseite des Doms zu Messina. Diese Mosaiken bestehen aus rothen, schwarzen und weissen Marmorn.

Taf. 22. Mosaiken aus dem 12. Jahrhundert in der Kirche S. Cataldo zu Palermo. Theile des Fussbodens. Das Roth ist Porphyr, das Grün Serpentin und das Gelbe Giallo antico.

Taf. 23. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Diese Ornamente befinden sich in dem Zimmer über der Amazonenschlacht.

Taf. 24. Malereien auf Aegyptischen Mumienkasten im Königlichen Museum zu Neapel. (Ungefähr 1000 Jahre vor Christi Geburt.)

Taf. 25 Antike Wandmalereien aus Pompeji, gegenwärtig im Königlichen Museum zu Neapel.
Sämmtliche hier in diesem Werke aus Pompeji und Herculanum gegebenen Wandmalereien, Mosaiken und andere Gegenstände sind aus einem Zeitraume von ungefähr 300 Jahren vor Christi Geburt bis 79 Jahre nach Christi Geburt. Im Jahre 79 nach Christi Geburt wurden Pompeji, Herculanum, Stabiae und andere Städte vom Vesuv verschüttet. Im Jahre 1748 wurden zu Pompeji, im Jahre 1711 in Herculanum die ersten Ausgrabungen begonnen.

Taf. 26. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale und im Palazzo del Te zu Mantua. Das obere Ornament ist in der grossen Gallerie, in einer der grossen Nischen. Das untere Ornament befindet sich in einem kleinen Zimmer, nach der Porta Pusterla zu.

Taf. 27. Wandmosaiken aus dem 12. Jahrhundert in der Domkirche zu Monreale.

Taf. 28. Wandmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. An einem Pfeiler in einer Nische der grossen Gallerie.

Taf. 29. Deckenmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Dieses bildet ein Feld an der Decke im ersten Zimmer der Burg.

Taf. 30. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale und im Palazzo del Te zu Mantua. Das obere Ornament auf blauem Grunde bildet den Fries unter einer der Büsten in dem Zimmer, wo der auf dem Throne sitzende Jupiter an der Decke sich befindet. Das untere Ornament ist in einem kleinen Zimmer nach der Porta Pusterla zu.

Taf. 31. Antike Wandmalerei in der Casa del Labirinto zu Pompeji, ausgegraben 1834.

Taf. 32. Wandmosaik in der Kirche der Martorana zu Palermo. Das Dunkelroth ist Porphyr, das Grün Serpentin, das Grau Granit, das Gold und Hellroth Glaspaste.

Taf. 33. Antike Wandmalereien aus Pompeji, gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel.

Taf. 34. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. Beide Ornamente befinden sich in dem Zimmer, welches das Deckengemälde von Dädalus und Ikarus enthält.

Taf. 35. Deckenmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Das obere Ornament über dem Fenster im Zimmer nach dem Balcon zu; das untere an der Decke in der Säulenhalle.

Taf. 36. Antike Wandmalerei in der Casa del Labirinto zu Pompeji, ausgegraben 1834. Eine kleine Wand mit ihrem oberen Stuckgesimse.

Taf. 37. Antike bemalte Stuckgesimse aus verschiedenen Zimmern in der Casa del Narciso und andern Häusern zu Pompeji. Das zweite von oben auf dieser Tafel abgebildete Stuckgesimse, mit den Palmetten, befindet sich oben an den 10 Fuss hohen Wänden eines Zimmers in der Casa del Narciso; dies Zimmer ist 19½ Fuss lang und 11½ Fuss breit. Auf ähnliche Weise sind auch die andern Stuckgesimse, oben an verschiedenen 9 bis 14 Fuss hohen Wänden dicht unter den flach gewölbten Decken angebracht.

Taf. 38. Antike Wandmalereien in dem mittleren Peristylium (mit der Piscina) in der Casa di Castore e Polluce zu Pompeji, ausgegraben 1828.

Taf. 39. Antike Wandmalereien aus Pompeji und Herculanum. Das untere Ornament befindet sich gegenwärtig im Königlichen Museum zu Palermo, die andern vier Ornamente im Königl. Museum zu Neapel; das obere ist aus Pompeji, das zweite aus Herculanum, das dritte aus Pompeji und das vierte aus Herculanum.

Taf. 40. Antike Wandmalereien aus Herculanum, gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel.

Taf. 41. Antike Wandmalereien in der Casa d'Argo e d'Io zu Herculanum, ausgegraben 1830. Die Wand, von der diese Theile entnommen sind, befindet sich an dem noch halb bedeckten Atrium; ich habe die ganze Wand in meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", auf Taf. II. 6. abgebildet.

Taf. 42. Wandmosaiken aus dem 12. Jahrhundert in der Königl. Schlosscapelle zu Palermo.

Taf. 43. Antike Wandmalereien oben an der Wand eines kleinen Zimmers (neben dem grossen Atrium mit dem Impluvium), in der Casa d'Argo e d'Io in Herculanum, ausgegraben 1830.

Taf. 44. Deckenmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. Das untere Ornament ist an der Decke in der Gallerie gemalt.

Taf. 45. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. Das mittlere Ornament

ist, aus einem andern Zimmer entnommen, jetzt auf der Mauer eines Thürdurchganges eingemauert. Das hier rechts abgebildete 9½ Zoll breite Ornament befindet sich in einer kleinen Nische im Zimmer nach dem Balcon zu, und das dritte Ornament, 4 Zoll breit, ist auf dem Pilaster dieser Nische gemalt.

Taf. 46. Antike Wandmalerei in der Casa del Poeta tragico zu Pompeji, ausgegraben 1825. Diese Wand, auf weissem Grunde, mit ihrem oberen Stuckgesimse, befindet sich in einem Zimmer, links vom Tablinum.

Taf. 47. Mosaiken aus dem 12. Jahrhundert in der Kirche der Martorana zu Palermo. Einzelne Theile des Fussbodens. Die braunrothen Steine sind Porphyr, die grünen Serpentin und die gelben Giallo antico.

Taf. 48. Antike Wandmalereien in einem Hause in der Strada de' Mercadanti zu Pompeji, ausgegraben in Gegenwart S. H. des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar, am 8. Juni 1838. Von diesen auf schwarzem Grund gemalten Candelabern befinden sich die zwei von gleicher Höhe an den Wänden in einem kleinen Zimmer rechts vom Atrium, und zieren die schmalen Einfassungen der grösseren Felder.

Taf. 49. Antiker Mosaik-Fussboden im Tablinum in der Casa del gran Musaico (Casa di Goethe) zu Pompeji, ausgegraben 1830. Er besteht aus lauter farbigen Marmorstücken, wie sie hier ganz getreu angegeben sind.

Taf. 50. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Die beiden unteren Ornamente auf braunem Grunde befinden sich in der Burg an der Wand über dem Gemälde der Nereiden.

Taf. 51. Antike Wandmalerei in der Casa del Gran-Duca di Toscana, in der Strada della Fortuna zu Pompeji, ausgegraben in Gegenwart Sr. K. H. des Grossherzogs von Toscana am 1. Juni 1833. In meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", zweite Folge, ist diese Wand auf Taf. 3 mit ihrem Gemälde im Mittelfelde, wo Dirce auf den Befehl der Antiope durch Amphion und Zethus an den Stier gebunden wird, im Ganzen abgebildet. Beim Ausgraben erschien diese Wand in der leuchtendsten Farbenpracht, allein das Zinnoberroth verwandelte sich in wenigen Tagen in Schwarz, und war nach einigen Monaten sogar schwärzer als die schwarzen Gründe, da diese in der Tiefe der Farbe abnahmen, wogegen das durch den Zinnober entstandene Schwarz im Steigen war. Die Mittheilung dieser von mir an Ort und Stelle gemachten Beobachtung der Verwandlung des Zinnoberroth in Schwarz, dürfte Künstlern und Chemikern nicht ohne Interesse sein, um so mehr, da man vielfach fälschlich geglaubt hat, dass bei mehreren im Königl. Museum zu Neapel aufgestellten antiken Malereien schwarz gewordene Gründe, bei denen man noch stellenweise den Zinnober durchscheinen sieht, die Alten diese Gründe erst roth und später schwarz übermalt hätten, welche irrige Ansicht hierdurch widerlegt wird.

Taf. 52. Wandmalerei in der Casa di Apollo in der Strada di Mercurio zu Pompeji, ausgegraben 1839. In architectonischer Hinsicht ist diese Wandmalerei von grossem Interesse. In meinem grossen Werke, zweite Folge, habe ich die ganze Wand auf Taf. 43 abgebildet.

Taf. 53. Antike Glas-Vase, gefunden in Gegenwart Sr. Maj. des Königs von Neapel, in einem Grabmal neben der Casa delle quattro Colonne a Musaico, an der Gräberstrasse zu Pompeji, am 29. Decbr. 1837. Diese blaue Glasvase mit weissen Basreliefs (noch mit der Asche des Verstorbenen vorgefunden), gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel, besteht aus einem dunkelblauen, durchsichtigen, und darüber einem weissen, opaken Glasfluss, wovon der obere cälirt ist, und dürfte wohl als die schönste uns bis jetzt aus dem Alterthume aufbewahrte Glasvase zu betrachten sein, selbst die Barberinische, aus der sogenannten Graburne des Alexander Severus (jetzt Portlandvase) im Britischen Museum, nicht ausgenommen, und giebt uns einen Begriff von der grossen Vollkommenheit der antiken Glasarbeiten. Auf jeder der zwei Hauptseiten dieser Vase sind vier kleine Knaben (bacchische Genien) dargestellt, die sich mit Musik und Weinkeltern beschäftigen. Die Masken auf beiden Seiten, nebst den Weinranken, Fruchtgehängen und Vögeln sind ausserordentlich schön gearbeitet. Bei dem Ausgraben fand sich die ursprünglich ringartige, wahrscheinlich goldene Basis, auf der diese Vase gestanden haben musste, nicht mehr vor, sondern es schien schon dieses edle Metall von den Alten dort entnommen worden zu sein, indem statt dessen einige zerbrochene Backsteine den Fuss der stehend entdeckten Vase umgaben; auch ward der Eingang zu diesem Grabmale von den Alten wieder zugemauert. In der zweiten Folge meines grossen Werkes habe ich diese Vase, auf Taf. 77, zugleich in der Grösse des Originals, abgebildet.

Taf. 54. Antike Wandmalerei aus einem Hause in der Strada della Fortuna (der Casa del Gran-Duca gegenüber) zu Pompeji, ausgegraben 1838. Dieser Candelaber befindet sich auf der Wand, welche ich in meinem grossen Werke, zweite Folge, auf Taf. 86, im Ganzen gegeben habe.

Taf. 55. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Diese Ornamente befinden sich in dem Zimmer, wo die vier Adler die Decke tragen, über dem Gemälde: Kampf der Centauren und Lapithen.

Taf. 56. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Casino des Palazzo del Te zu Mantua. Die obere Arabeske befindet sich über dem Gemälde: Bacchus und Ariadne; die untere Arabeske über dem Gemälde: Silen und Faun im Wagen, von Ziegen gezogen.

Taf. 57. Antiker Mosaik-Fussboden aus Pompeji, gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel. (Aus farbigen viereckigen Marmorstückchen bestehend, 2000 Stückchen auf den Quadratfuss.) Die zehn Rosetten dieser Tafel, vereint mit den zehn Rosetten der folgenden Tafel 58, bilden das grosse Mittelfeld des ganzen Fussbodens, welches von Arabesken auf allen vier Seiten umgeben wird, deren zwei Arabesken-Einfassungen hier auf Taf. 59 abgebildet sind.

Taf. 58. Antiker Mosaik-Fussboden aus Pompeji, gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel. (Aus farbigen viereckigen Marmorstückchen bestehend, 2000 Stückchen auf den Quadratfuss.) Die zehn Rosetten dieser Tafel bilden, wie schon gesagt, mit den zehn Rosetten der vorhergehenden Tafel, das Mittelfeld des Fussbodens.

Taf. 59. Antiker Mosaik-Fussboden aus Pompeji, gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel. (Aus farbigen viereckigen Marmorstückchen bestehend, 2000 Stückchen auf den Quadratfuss.) Sowohl die obere als untere Arabeske, die hier jede in zwei Stücken gegeben, aber zusammenhängend in einem Stück zu denken ist, bildet eine Seite der Einfassung des Mittelfeldes, also beide Arabesken zwei Seiten der Einfassung. Die Arabesken der andern Seiten sind auch in diesem Sinne componirt, mit immer abwechselnden verschiedenen Blumen, Rosetten und Thieren. Dieser Mosaik-Fussboden schmückt jetzt das grosse Zimmer der Vasensammlung im ersten Stock.

Taf. 60. Antike freistehende Mosaiksäule, in der Casa delle quattro Colonne a Musaico, an der Gräberstrasse zu Pompeji, ausgegraben 1837. Antike Wandmalereien zu Pompeji; aus der Casa de' Capitelli colorati, ausgegraben 1833; aus der Casa del Poeta tragico, ausgegraben 1825; aus der Casa della piccola Fontana di Musaico, ausgegraben 1827. Die Mosaiksäule wurde nebst drei andern in der Mitte des Gartens, dem Eingange gegenüber, vor einer Mosaik-Fontaine gefunden, wie ich in meinem grossen Werke: „Pompeji, Herculanum und Stabiae", zweite Folge, auf Taf. 80 genau angegeben habe, und befindet sich jetzt im Königl. Museum zu Neapel; sie besteht inwendig aus Backsteinen und ist ringsum mit farbigen Glasstückchen (nicht mit farbigen Marmorstückchen) umgeben; oben die Platte des Capitäls, so wie oben vier Glieder und unten an der Basis zwei Glieder sind mit incrustirten kleinen weissen Muscheln verziert, unten der Sockel besteht aus röthlichem rauh gearbeiteten Stuck. Die Grösse der Glasstückchen ist der Art, dass die feinsten Ornamente, z. B. die kleinen gelben auf rothem Grunde und die Lyra, so wie deren gelbe Verzierungen, aus einer Glasstückchenbreite bestehen; bei dem den Hirsch verfolgenden Amor und bei verschiedenen feinen Ornamenten sind die Glasstückchen noch kleiner. Vier kleinere Mosaiksäulen nebst drei Mosaikwandgemälden, auch aus Glasstückchen bestehend, wurden am 11. April 1839 zu Pompeji in der Casa di Apollo in Gegenwart Sr. Kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Carl von Oesterreich ausgegraben. Ich vermuthe, dass die Mosaikarbeiten aus Glaspasten zu Pompeji aus der letzten Zeit herstammen, manche vielleicht erst nach dem Erdbeben vom Jahre 63 n. Chr., und dass die Mosaikarbeiten aus farbigen Marmorstückchen älter sind. Die beiden gelben Candelaber befinden sich auf der Wand, welche ich in meinem grossen Werke, zweite Folge, auf Taf. 73 dargestellt; der graue Candelaber befindet sich auf der entgegengesetzten Wand, welche ich in meinem grossen Werke, zweite Folge, auf Taf. 5, gegeben habe, und der Candelaber mit grauem Fusse ist in demselben Werke, erste Folge, auf Taf. 9, in der Originalgrösse abgebildet.

Taf. 61. Antike horizontale Decke in der Villa di Arrio Diomede zu Pompeji, ausgegraben 1771—1774,

Im Profil sind die mit Roth und Grün bemalten Stuckgesimse deutlich angegeben. Diese Decke, welche die einzige bis jetzt in Pompeji noch erhaltene horizontale Decke ist, befindet sich in einem Zimmer der unteren Räume nach dem Garten zu, über dem Theile des Kellers, in welchem man noch 20 Skelette von Menschen vorfand, die sich in diesen Theil des Kellers bei der furchtbaren Verschüttung im Jahre 79 n. Chr. geflüchtet hatten.

Taf. 62. Antike Wandmalerei in der Casa de' Bronzi zu Pompeji, ausgegraben 1833. Der Obertheil dieser Wand ist noch 7 Zoll höher als hier angegeben, nämlich über dem hellgelben Streifen befindet sich noch ein 2½ Zoll breiter grüner Streifen, über diesem ein 3 Zoll breiter gelber Streifen, und über dem gelben Streifen ein 1½ Zoll breites und 2 Zoll hervorstehendes einfaches Stuckgesimse. Da sich in den Mittelfeldern der Wand keine Gemälde befinden, so habe ich nur die Basen der Säulen angegeben; die Höhe von der oberen Linie der Lambris bis zum Obertheil der Wand beträgt 4 Fuss 7 Zoll, wie ich auch auf der Tafel selbst bemerkt habe. Der bärtige Kopf befindet sich in der Mitte. Die linke Seite des Obertheils dieser Wand ist der rechten Seite ähnlich, nur dass in dem andern kleinen Maskenfelde zwei andere Masken gemalt sind. Diese Wand befindet sich in dem Zimmer links vom Tablinum, und ist gewiss in Hinsicht ihres Griechischen Styls mit zu den schöneren Wänden in Pompeji zu zählen.

Taf. 63. Antike Wandmalereien zu Pompeji, in der Casa delle Vestali, ausgegraben 1770, und in der Casa della Caccia (Dedalo e Pasifae), ausgegraben 1834. Diese Wände auf blauem Grunde gehören zu den schönsten in Pompeji. Die Wand mit der schönen schwebenden Tänzerin, in deren Mittelfelde die Toilette der Venus gemalt ist, hat unten eine Lambris von grauen Marmortafeln; ich habe die ganze Wand in meinem grossen Werke: „Pompeji, Herculanum und Stabiae", erste Folge, auf Taf. 99 farbig abgebildet. Die andere Wand mit der schwebenden Gruppe, Hymen mit einer Braut, in deren Mittelfelde sich das Gemälde, wie Theseus von der Ariadne das Knäul zum Labyrinthe erhält, befindet, habe ich in meinem grossen Werke, zweite Folge, auf Taf. 33 im Ganzen, in Umriss gegeben; die Lambris unter dieser Wand ist als röthlich gelber Marmor gemalt.

Taf. 64. Antike Malereien aus Pompeji und Herculanum. Das untere Ornament mit dem Medusenhaupte in der Mitte, bildete wahrscheinlich das Mittelstück einer Decke; es befindet sich nebst dem oberen Ornamente mit den Medusenköpfen gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel. Die andern vier Ornamente sind aus verschiedenen Zimmern in Pompeji und Herculanum entnommen.

Taf. 65. Malereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo Ducale zu Mantua. Das grosse Ornament umgiebt eine Nische in der grossen Gallerie. Das Ornament in Quadratform, ebenfalls in der grossen Gallerie, ist mit vergoldeten Wasserblättern umgeben. Das dritte Ornament mit der Silensfigur befindet sich in dem Zimmer nach dem Balcon zu.

Taf. 66. Antike Wandmalereien zu Pompeji. Obertheil einer Wand auf weissem Grunde in der Casa dell' Imperatore Francesco secondo, ausgegraben 1819. Zwei Untertheile von Wänden auf schwarzem Grunde, in der Nähe des Forums.

Taf. 67. Antike Wandmalereien aus verschiedenen Zimmern zu Herculanum und Pompeji. Acht Ornamente in der halben Grösse der Originale auf schwarzem Grunde, von denen sechs aus Pompeji, und die beiden andern, welche sich nur durch einige kleine weisse Theile unterscheiden, aus der Casa d'Argo e d'Io in Herculanum stammen.

Taf. 68. Antike Wandmalereien aus Herculanum und Pompeji. Zehn verschiedene Ornamente; das mittlere in altgriechischem Styl aus Herculanum, befindet sich gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel; die andern fünf Ornamente und vier Candelaber sind in Pompeji, in verschiedenen Häusern, vorhanden.

Taf. 69. Antike Wandmalereien in verschiedenen Zimmern zu Pompeji. Sieben Ornamente in halber Grösse der Originale.

Taf. 70. Wandmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Casino des Palazzo del Te zu Mantua. Diese reiche Arabeske mit vielen Figuren und Thieren auf weissem Grunde ist zu den schönsten Wandverzierungen zu zählen, und befindet sich im Zimmer nach der Grotte zu. Das hier im mittleren Medaillon im Umriss gegebene Gemälde, Bacchus und Ariadne auf einem mit Panthern bespannten Wagen, ist einer andern Wand entnommen, weil das auf dieser befindliche, ein Satyr, der eine Ziege melkt, beschädigt war. In demselben Zimmer befinden sich auch die zwei Ornamente, welche ich auf Taf. 56 gegeben habe.

Taf. 71. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert zu Mantua. Das untere Ornament auf dunkelblauem Grunde, mit dem auf einer Maske sitzenden Knaben, ist als Fries oben in einem der grossen Säle (Salone dei Cavalli) im Palazzo del Te gemalt. Das obere Ornament mit fünf Genien auf weissem Grunde befindet sich im Casino (Grotte) des Palazzo del Te, in demselben Zimmer, welches die Ornamente, welche ich auf Taf. 56 und auf Taf. 70 gegeben habe, enthält.

Taf. 72. Antike Wandmalereien in verschiedenen Zimmern zu Pompeji. Zehn Ornamente in halber Grösse der Originale. In meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", ist bei den ganzen Wänden deutlich zu sehen, wie ähnliche Ornamente angebracht sind.

Taf. 73. Wandmosaiken aus dem 12. Jahrhundert zu Palermo. Das mittlere grosse Mosaik befindet sich in der Kirche der Martorana. Diese Kirche della Martorana wurde 1113 von dem Admiral Georg von Antiochien zu bauen angefangen, und vom Könige Roger fortgebaut, worauf sich noch zwei in derselben befindliche Mosaikgemälde mit den Bildnissen dieser beiden Personen nebst den Inschriften beziehen. Die sechs Capitäle und das obere Mosaik (ebenso wie das mittlere Mosaik, in weissen Marmor eingelegt), sind aus der Königl. Schlosscapelle (Capella Palatina) entnommen, welche im Jahre 1129 von König Roger erbaut wurde. Das Gold, Roth und Blau besteht aus Glaspasten, das dunkle Braunroth ist Porphyr, so wie das dunkle Grün Serpentin ist. Zu den Mosaikarbeiten dieser Capelle liess König Roger Griechische Künstler kommen und gründete eine Mosaikschule, die noch bis jetzt besteht.

Taf. 74. Deckenmalerei aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua, in einem kleinen Zimmer befindlich.

Taf. 75. Antike Wandmalereien zu Pompeji. Die oberen acht Ornamente sind auf den Wänden der Exedra am zweiten Atrium in der Casa della seconda fontana di Musaico, ausgegraben 1827, gemalt; die Hauptwand dieses Zimmers habe ich in meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", auf Taf. II. 95. im Ganzen gegeben. Das untere Ornament befindet sich im kleinen Zimmer nach der Meerseite, in der Casa di Championnet, ausgegraben 1799.

Taf. 76. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua. Das obere Ornament im Casino, eine der schönsten Arabesken mit Genien und Satyrn auf weissem Grunde, befindet sich im Zimmer nach der Grotte zu. In demselben Zimmer sind auch die Arabesken vorhanden, die ich auf Taf. 56 und auf Taf. 70 gegeben habe. Das untere Ornament befindet sich an der Decke der Vorhalle des Palazzo del Te.

Taf. 77. Antike bemalte Capitäle in Pompeji, antike bemalte Capitäle in Herculanum und antike bemalte Stuckgesimse in Pompeji. Von den zwei oberen Capitälen aus Pompeji befindet sich das zur Rechten am Peristylium in der Casa di Sallustio, ausgegraben von 1805 bis 1809, und das Capitäl zur Linken am Atrium in der Casa del Centauro, ausgegraben 1829. Die in der Mitte gegebenen zwei Capitäle schmücken die Säulen am Peristylium in der Casa d'Argo e d'Io in Herculanum, ausgegraben 1830, wie in meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", auf Taf. II. 65 zu sehen ist. Die beiden Stuckgesimse befinden sich in Zimmern der Casa delle Danzatrici zu Pompeji, das obere schmückt oben die Wand, welche ich in meinem grossen Werke auf Taf. 69 farbig gegeben habe; die Höhe vom Fussboden bis zur oberen Linie des Gesimses beträgt 11 Fuss 8½ Zoll. Das hier unten gegebene Gesims ist in einer Höhe angebracht, dass die Entfernung von der oberen Linie bis auf den Fussboden 9 Fuss 11 Zoll beträgt.

Taf. 78. Mosaiken aus dem 12. Jahrhundert in Sicilien. Die oben in der Mitte gegebenen Mosaiken befinden sich auf dem Fussboden in der Domkirche zu Syracus. Die oberen Mosaiken rechts und links sind Wandmosaiken in der Königl. Schlosscapelle zu Palermo. Die unteren Mosaiken befinden sich auf dem Fussboden in der Kirche S. Cataldo zu Palermo. Das Gold, Hellroth, Blau und Schwarz besteht aus Glaspasten, das Grün ist Serpentin, das Braunroth Porphyr, und das Gelb Giallo antico.

Taf. 79. Antike Wandmalereien zu Pompeji. Die hier links dargestellten farbigen Ornamente befinden sich in demselben Zimmer der Casa della Regina Carolina, aus dem ich eine ganze Wand in meinem grossen Werke auf Taf. 89 farbig gegeben habe. Der gelbe Candelaber mit dem Adler ist in der

Casa delle Danzatrici, ausgegraben 1811. Der zwei Fuss hohe rothe Candelaber nebst dem andern Candelaber befindet sich in der Casa di Castore e Polluce, ausgegraben 1828.

Taf. 80. Antike Wandmalereien in verschiedenen Zimmern zu Herculanum und Pompeji. Sieben Ornamente in halber Grösse der Originale. Die zwei gelben Ornamente auf zinnoberrothem Grunde befinden sich an der Wand des Tablinums in der Casa dei Capitelli colorati zu Pompeji, ausgegraben 1833, die ich in meinem grossen Werke auf Taf. II. 73 gegeben habe.

Taf. 81. Antike Wandmalerei in der Casa della Toeletta dell' Ermafrodito zu Pompeji, ausgegraben am 1. August 1836. Diese Wand, welche ich im Ganzen in Umriss in meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", auf Taf. II. 13 gegeben habe, gehört in Hinsicht der ganzen Anordnung und ihrer Farbenpracht zu einer der reichsten in Pompeji; sie wurde auch nebst so vielen andern der schönsten Wandgemälde in meiner Gegenwart ausgegraben, wodurch ich das Glück hatte, alle Farben in ihrer ursprünglichen Frische zu sehen und sofort farbig nachzubilden. Das Mittelfeld wird durch das schöne Gemälde, die Toilette eines Hermaphroditen, geschmückt. Die hier auf dem linken rothen Seitenfelde befindliche schwebende Gruppe, Faun und Bacchantin, gehört zu den schönsten dieser Art. Die Acroterie auf der Säulenhalle, den Kampf eines Centauren mit einem Lapithen vorstellend, ist eine schöne architectonische Verzierung, und der ähnlich, welche im vorigen Sommer zu Pompeji in einem der neuen grossen Häuser ausgegraben worden. Die grüne Lambris mit Figuren ist auch zu den selteneren zu zählen. Oben wird die Wand, wie die meisten Wände in Pompeji, von einem bemalten Stuckgesimse bekränzt. Die Decke dieses Zimmers war flach gewölbt, wie das bei den meisten Zimmern der unteren Räume zu Pompeji der Fall war, die aber leider meist alle bis auf einige eingestürzt sind. Die technische Ausführung des lithographischen Farbendrucks, den ich seit dem Jahre 1827 anwende, ist bei dieser Tafel in grosser Vollkommenheit geliefert worden.

Taf. 82. Antike Wandmalereien auf schwarzem Grunde aus verschiedenen Gebäuden zu Pompeji. Die beiden mittleren Ornamente befinden sich gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel. Die Ornamente zu beiden Seiten befinden sich im sogenannten Pantheon zu Pompeji, auf der Wand gemalt, welche ich in meinem grossen Werke auf Taf. 19 gegeben habe.

Taf. 83. Wandmosaiken aus dem 12. Jahrhundert in Sicilien. Das mittlere Mosaik befindet sich in der Kirche der Martorana, das obere in der Königl. Schlosscapelle zu Palermo, so wie die vier andern Mosaiken zu beiden Seiten in der Domkirche zu Monreale. Die weissen Theile sind Marmor, die dunkelrothen Theile Porphyr, und die dunkelgrünen Theile Serpentin, dahingegen besteht das Gold, das Hellroth und das Schwarz aus Glaspasten.

Taf. 84. Antike bemalte Stuckgesimse in verschiedenen Gebäuden zu Pompeji. Die drei oberen befinden sich in Zimmern oben an den Wänden, wo dann über ihnen die flach gewölbte Decke anfing. Das untere, welches oben noch mit Stirnziegeln geschmückt ist, befindet sich im hintern Hofe der Casa della Caccia, ausgegraben 1837, und bekränzt oben die rechte Wand, auf der zwei grosse historische Landschaften gemalt sind, von denen ich bereits eine in meinem grossen Werke auf Taf. II. 60 gegeben habe. Auf der andern Wand, dem Eingange gegenüber, befindet sich das berühmte grosse Jagdgemälde. Das über dem unteren gegebene Stuckgesimse befindet sich in einem Zimmer hinter dem Tempel des Mercur, in einer Höhe von 14 Fuss vom Fussboden bis an die untere Linie, während das Zimmer selbst 10 Fuss lang und 10 Fuss breit ist. Das dritte Stuckgesimse von unten, oder das zweite von oben, befindet sich in einem Zimmer in der Casa del Narciso, ausgegraben 1811, in einer Höhe von 12 Fuss vom Fussboden bis an die untere Linie. Das Rosa und das Grün, womit die beiden unteren Gesimse theilweise bemalt sind, kommt bei antiker bemalter Architectur nicht so häufig vor, als die andern Farben Roth und Blau. Ich habe sowohl in Pompeji als andern Orten besondere Sorgfalt für das Auffinden antiker bemalter Plastik, besonders bemalter Architecturstücke verwandt, und auf diese Weise eine interessante und belehrende Sammlung bemalter Gegenstände zusammengebracht.

Taf. 85. Antike Vasenmalereien im Museum des Fürsten Biscari zu Catania und im Königl. Museum zu Berlin. ½ G. d. O. bedeutet: halbe Grösse des Originals. Die Vasen und anderen Gefässe von gebrannter Erde (Terracotta), auf denen sich diese Malereien befinden, sind in Altgriechischen Gräbern entdeckt, die meistens 10 bis 20 Fuss tief unter der gewöhnlichen Erdoberfläche liegen.

Taf. 86. Antike Wandmalereien aus Herculanum und Pompeji. Das erste obere Ornament mit dem Kopfe auf weissem Grunde, so wie das fünfte Ornament mit den Gebälketragenden Schwänen, befindet sich gegenwärtig im Königlichen Museum zu Neapel. Das zweite und vierte Ornament ist aus der Casa di Castore e Polluce zu Pompeji (ausgegraben 1828) entnommen. Das dritte Ornament auf grünem Grunde ist auf einer der beiden noch am besten erhaltenen Wände des Tablinums in der Casa del Poeta tragico zu Pompeji, ausgegraben 1825; die Wand, auf der sich dieses Ornament vorfindet, habe ich in meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", auf Taf. 43 im Ganzen gegeben. Der untere Fries auf schwarzem Grunde schmückte den oberen Theil einer Wand in der Casa dell' Iside (hinter der Casa delle Vestali) zu Pompeji, ausgegraben 1813.

Taf. 87. Antike Elfenbeinsculpturen, gegenwärtig im Besitze Sr. Maj. des Königs von Baiern. Antikes Basrelief in Terracotta aus Pompeji. Die oberen vier antiken Elfenbeinsculpturen, welche zu den grössten Seltenheiten zu zählen sind, da sich sehr wenig Elfenbeinarbeiten des Alterthums bis jetzt erhalten haben, waren früher in meinem Besitze; sie sind in der Nähe von Neapel ausgegraben worden. Das untere Ornament in Terracotta aus Pompeji umgiebt einen 2 Fuss hohen in der Mitte hohlen Cylinder, welcher 1 ⅛ Fuss im Durchmesser hat, und befindet sich gegewärtig im Königl. Museum zu Neapel.

Taf. 88. Wandmosaiken aus dem 12. Jahrhundert in Sicilien. Das mittlere Mosaik ist in der Kirche der Martorana zu Palermo und die andern fünf Mosaiken, oben und zu beiden Seiten, sind in der Domkirche zu Monreale. Das Gold, Hellroth und Schwarz besteht aus Glaspasten, das Braunroth ist Porphyr, das Dunkelgrün Serpentin und das Weiss Marmor.

Taf. 89. Antike bemalte Capitäle und Stuckgesimse in Herculanum und Pompeji. Das obere Capitäl, inwendig aus Peperinstein bestehend, mit weissem Stuck überzogen und bemalt, ist auf den Säulen am mittleren Peristylium in der Casa de' Capitelli colorati zu Pompeji, ausgegraben 1833; die ganze Säule habe ich in meinem grossen Werke auf Taf. II. 19 gegeben. Die beiden Capitäle aus Herculanum, ebenfalls inwendig aus Stein bestehend, mit Stuck überzogen und bemalt, schmücken die Säulen am Peristylium des Viridariums in der Casa d'Argo e d'Io zu Herculanum, ausgegraben 1830. Das obere Stuckgesimse befindet sich in einem 8 Fuss breiten und 13 Fuss langen Nebenzimmer, rechts vom Atrium, in der Casa del Poeta tragico zu Pompeji, ausgegraben 1825, in einer Höhe von 8 ⅝ Fuss von der unteren Linie bis auf den Fussboden.

Taf. 90. Antike Mosaiken aus Herculanum, gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel. Antike Wandmalerei aus Pompeji. Die acht Mosaikrosetten, theils aus Marmorstückchen, theils aus Glaspasten eingelegt, sind nebst einigen andern ähnlichen Mosaiken im vorigen Jahrhundert in einem Landhause in Herculanum ausgegraben. In Pompeji wurden ähnliche Mosaikrosetten an den Pilastern nach der Strasse zu, welche vom Tempel der Fortuna nach dem Forum führt, im Jahre 1826 in meiner Gegenwart entdeckt, die noch jetzt da zu sehen sind. Die zwei kleineren Theile antiker Wandmalerei befinden sich unten an der Lambris einer Wand in der Casa della seconda Fontana di Musaico zu Pompeji, ausgegraben 1827; die ganze Wand habe ich in meinem grossen Werke auf Taf. II. 95 gegeben.

Taf. 91. Antike Wandmalerei in der Casa del Naviglio zu Pompeji, ausgegraben 1826. Diese Wand auf rothem Grunde mit dem thronenden Jupiter befindet sich in dem genannten Hause an einer Wand des Atriums, dem Eingange gegenüber, und bildet das Gegenstück zu den andern beiden Wänden mit dem thronenden Bacchus und der thronenden Ceres, wovon ich die Bacchuswand in meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", auf Taf. 3 abgebildet habe. Alle drei genannte Gottheiten sind in meinem grossen Werke auf den Tafeln II. 81, 82, 88. in der Originalgrösse gegeben.

Taf. 92. Antike Wandmalereien aus Herculanum und Pompeji. Das oberste Ornament auf weissem Grunde so wie das fünfte Ornament mit den Köpfen im älteren Style, befindet sich im Königlichen Museum zu Neapel, das vierte Ornament mit den Delphinen ist im Pantheon zu Pompeji, ausgegraben 1822, und das untere Ornament mit den Thierköpfen in der Casa di Castore e Polluce zu Pompeji, ausgegraben 1828.

Taf. 93. Wandmosaiken aus dem 12. Jahrhundert in der Domkirche zu Monreale in Sicilien. Das Gold, Roth und Schwarz besteht aus Glaspasten, das Weiss ist Marmor.

Taf. 94. Antike Wandmalerei aus Herculanum, gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel. Dieses gemalte Frontispice gehört gewiss zu den schönsten seiner Art.

Taf. 95. Antike Wandmalerei zu Pompeji, ausgegraben 1838. Antike Wandmalerei, gegenwärtig im Königl. Museum zu Neapel. Die hier oben gegebenen zwei Theile bilden den obern und untern Theil einer Wand (in einem Hause der Strada della Fortuna, der Casa del Granduca gegenüber), die ich in meinem grossen Werke auf Taf. II. 86 im Ganzen gegeben, und von der ich einen Candelaber auf schwarzem Grunde auf Taf. 54 dieses Werkes abgebildet habe. Das hier unten gegebene Stück, Untertheil einer Wand auf dunkelrothem Grunde, stammt wahrscheinlich aus Herculanum.

Taf. 96. Antike Wandmalerei auf schwarzem Grunde, in der Casa de' Bronzi zu Pompeji, ausgegraben in meiner Gegenwart, am 4. December 1833. Die ganze Wand, (wovon hier das linke Seitenfeld erscheint) mit den beiden schwebenden Gruppen, Amor und Psyche, auf den Seitenfeldern und dem Opfer der Venus im Mittelfelde, habe ich in meinem grossen Werke, „Pompeji, Herculanum und Stabiae", auf Taf. II. 53 im Ganzen, und die hier im Kleinen erscheinende Figurengruppe in der Grösse des Originals, auf Taf. II. 57, so wie das Gegenstück dieser Figurengruppe auf Taf. II. 67 gegeben. Die andere Wand desselben Zimmers, mit den Opfern der Juno und Minerva, habe ich auf Taf. II. 54 dargestellt. Beide Wände auf schwarzem Grunde gehören zu den schönsten uns bis jetzt aus dem Alterthume bekannten Wanddecorationen. Ich war so glücklich, auch diese beiden Wände sofort nach der Entdeckung in Pompeji farbig nachzubilden, wo noch alle Farben ganz frisch erhalten waren.

Taf. 97. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert, in Raphaels Logen zu Rom, und im Palazzo del Te zu Mantua.

Taf. 98. Wandmosaiken aus dem 12. Jahrhundert in der Domkirche zu Monreale in Sicilien. Das Gold, Roth, Blau und Schwarz besteht aus Glaspasten, nur das Weiss ist Marmor.

Taf. 99. Malereien aus dem 16. Jahrhundert, an der Decke und über der Nische in der Marmorhalle, im Palazzo Ducale zu Mantua.

Taf. 100. Antikes Mosaikgemälde (Fussboden) aus der Casa di Goethe zu Pompeji, ausgegraben in meiner Gegenwart, am 10. Dezember 1830. Dieser bacchische Genius (Acratus) auf einem Panther reitend, in seiner Rechten ein mit rothem Weine halb gefülltes gläsernes Gefäss haltend, gehört nebst seiner mit Masken geschmückten Einfassung, zu den schönsten uns bis jetzt bekannten Mosaikgemälden des Alterthums, wie die grosse Alexanderschlacht und die übrigen im genannten Goethe-Hause entdeckten Mosaikgemälde; es besteht aus lauter farbigen Marmorstiftchen, und ist in solcher Feinheit ausgeführt, dass auf einem Raume von einem Quadratzoll weit mehr als 150 Marmorstiftchen zu zählen sind.

Berlin, Januar 1849.

Wilhelm Zahn.

Druck von J. Dræger in Berlin.

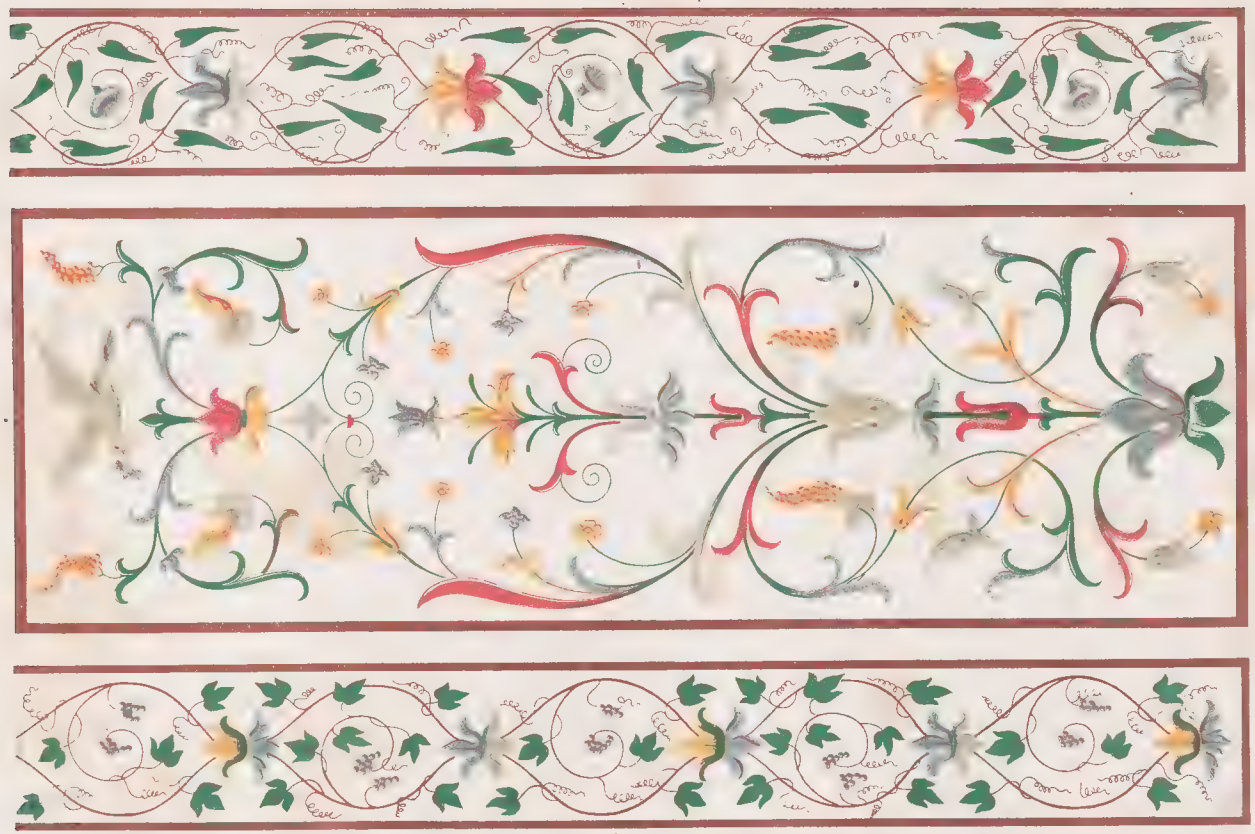
ORNAMENTE

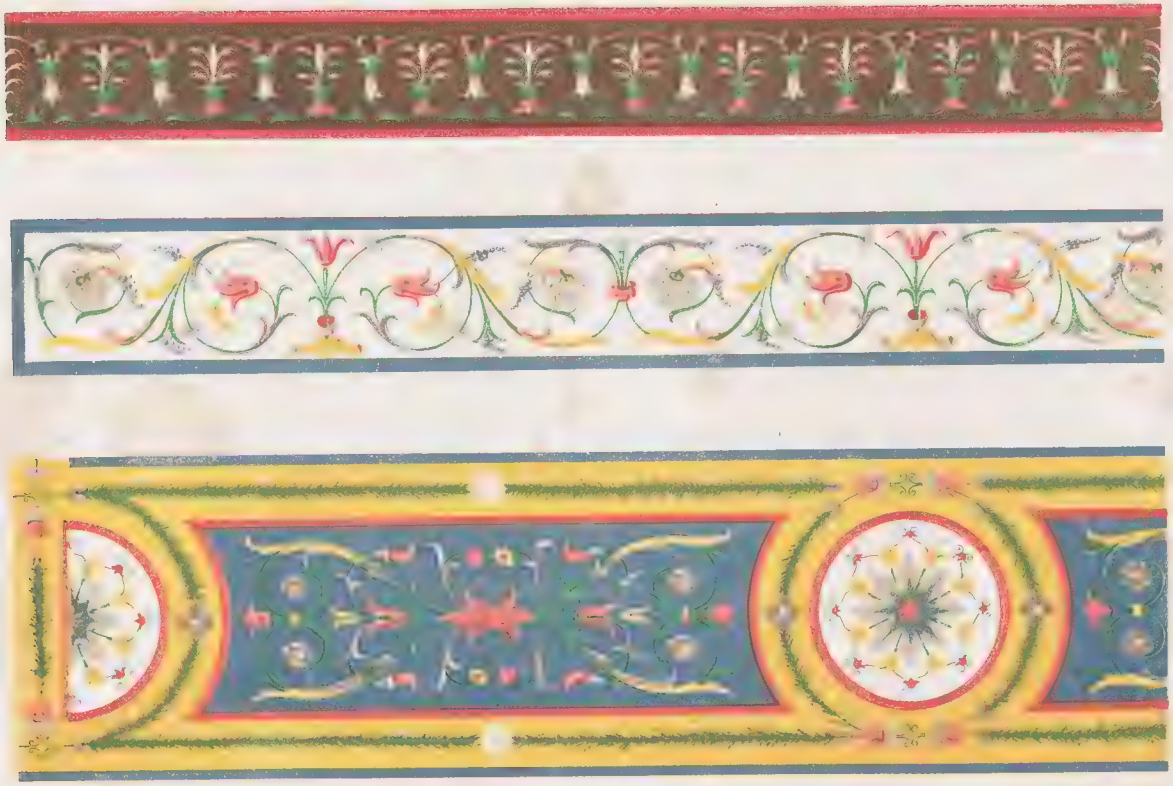
aller

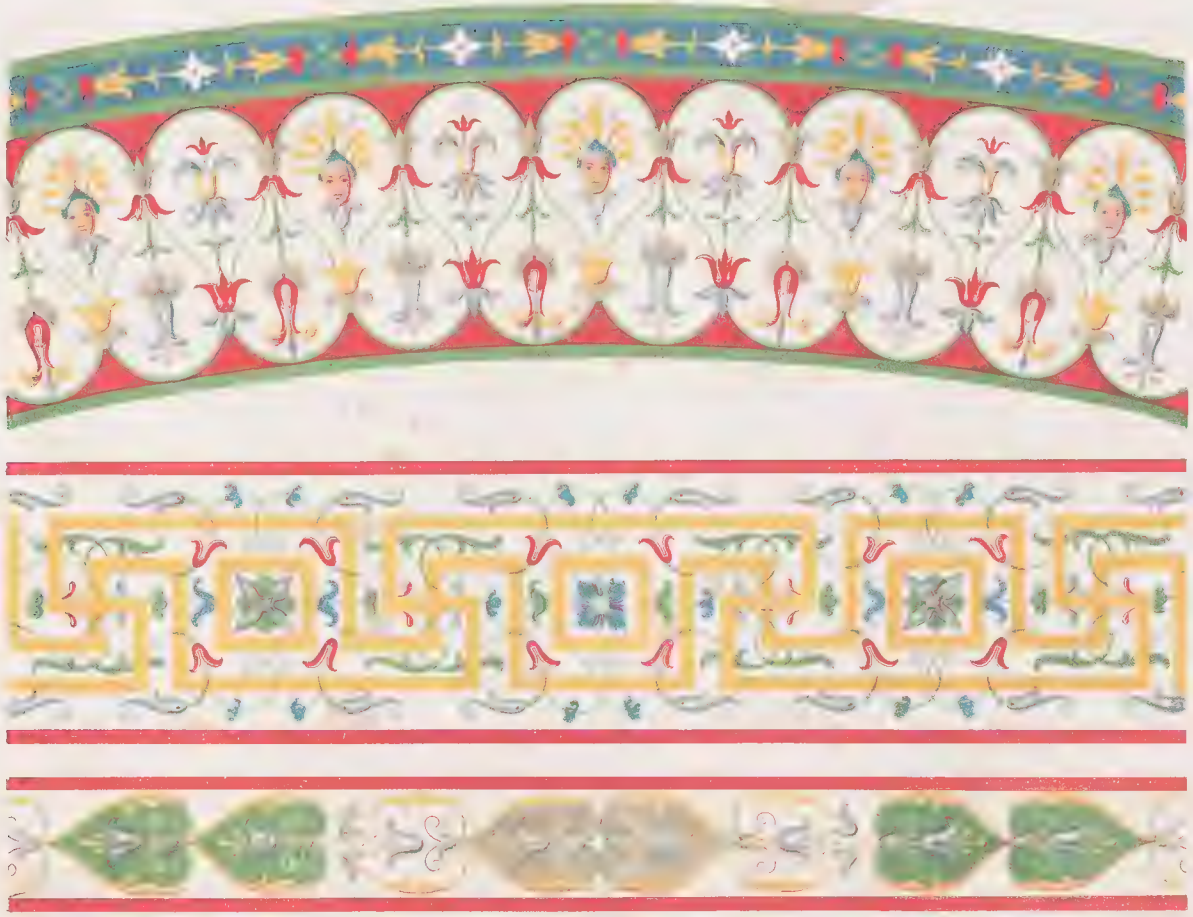
KLASSISCHEN KUNSTEPOCHEN

von

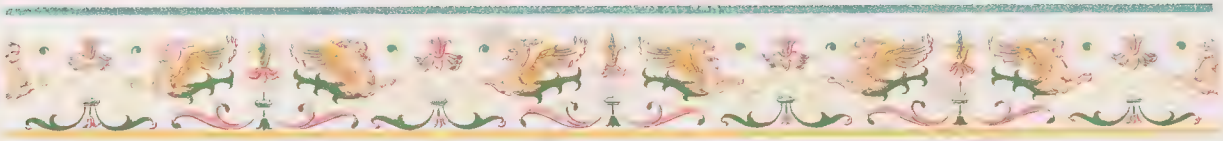
WILHELM ZAHN

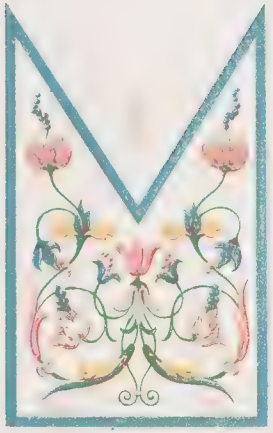


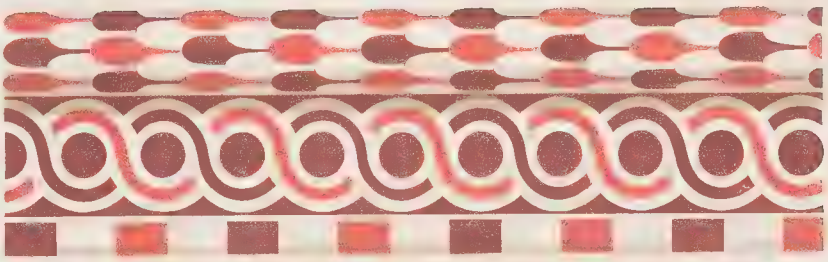




Mantua . In Palazzo del Te







1 Preuß Fuß

Syracus. Im Museum

Gem. v. Zivia — Buchdruck v. C. Hildebrandt — Lith. Anst. v. H. Jannicke

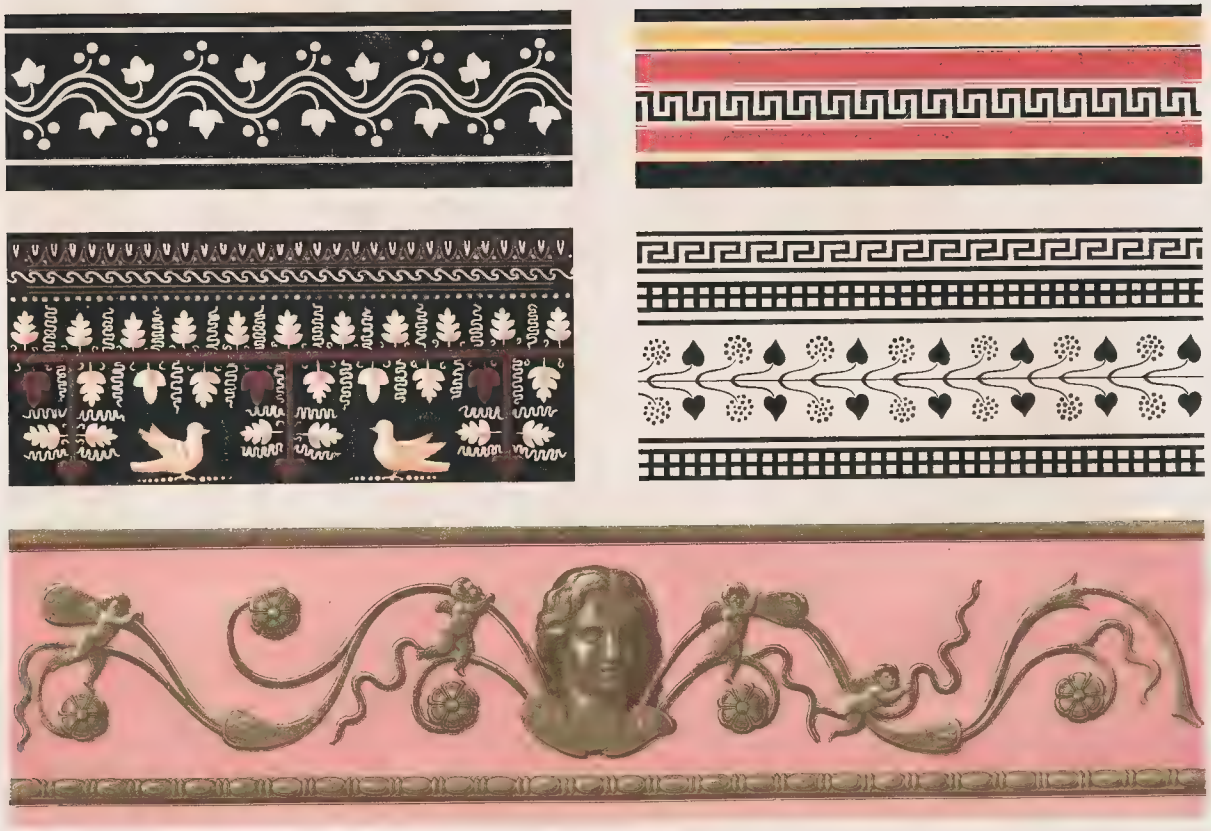
9 Preuß Fuß

Catania. Im Museum des Fürsten Biscari.

Ch. m. u. Zahn Farbendruck v. C. Hildebrandt Aufstein gez. v. H. Jonas

23 Grösse des Originals

Neapel. Im Königlichen Museum.



Gem. v. Zahn | Farben. Druck v. C. Hildebrandt | Taf. Verein. gez. v. H. Arnaus

¼ Grösse der Originale

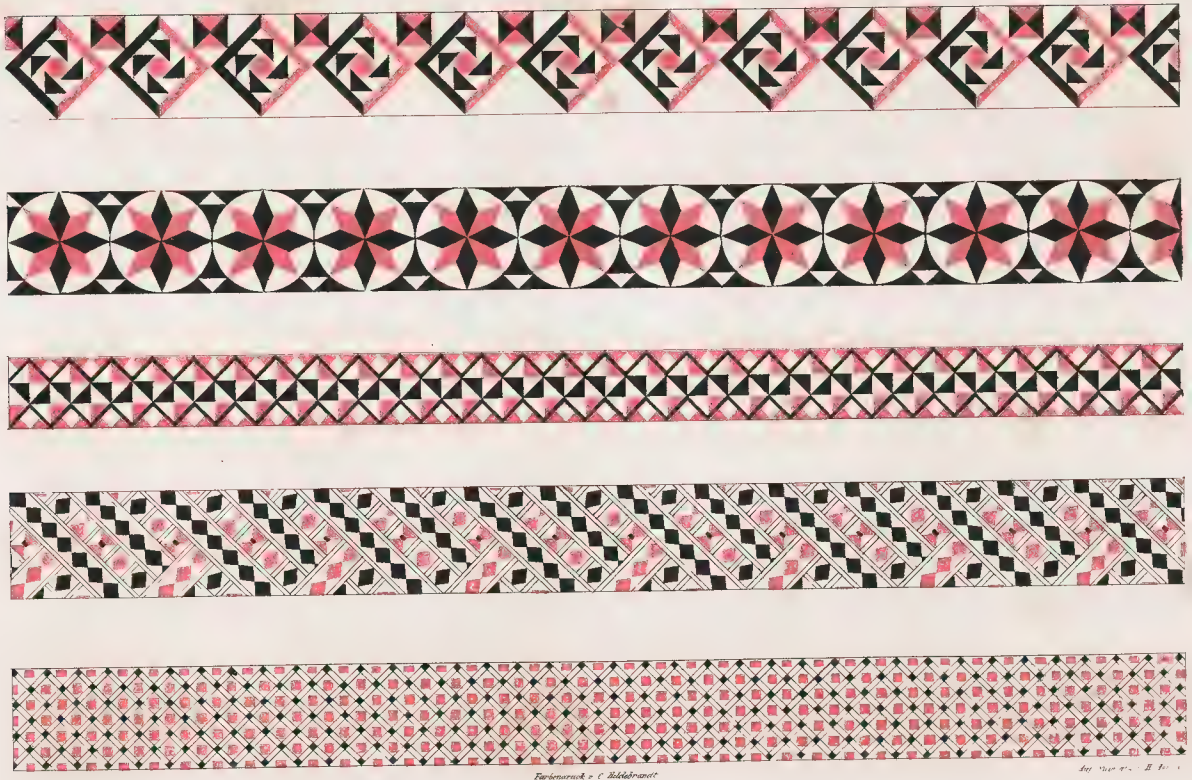
Catania. Im Museum des Fürsten Biscari

Halbe Grösse der Original

Capitel in der Sammlung des Klosters Santangelo.

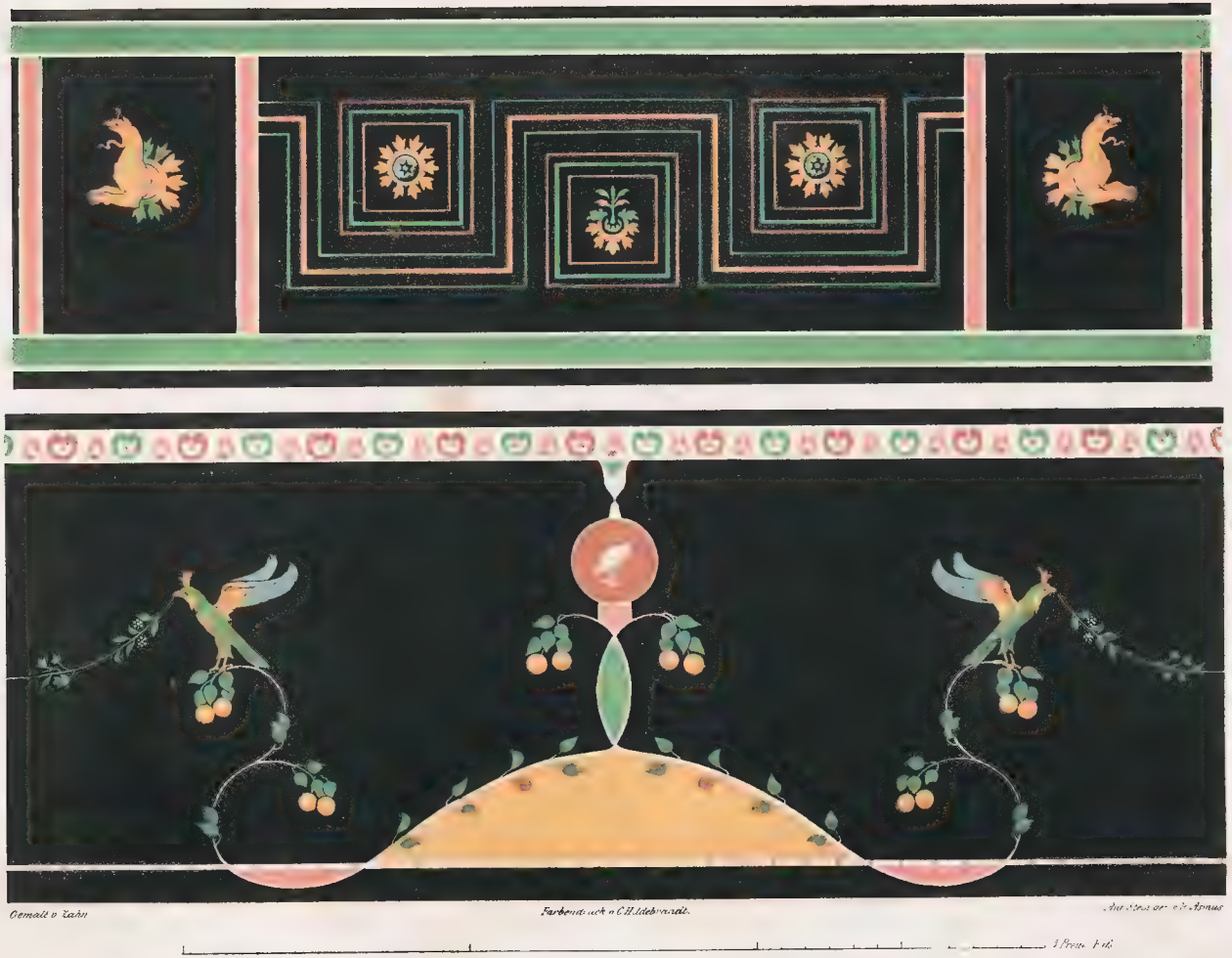
1/4 Grösse der Originale

Catania Im Museum des Fürsten Biscari



W. Zacha gez. Farbendruck v. C. Feldsbrandt 2. Bruno Fuss

Messina. Cathedrale.



Gemalt v Zahn

Farbendruck v C.H. Lüderitz Berlin

Anst. v. Gebr. Gerstenberg & Dietrich

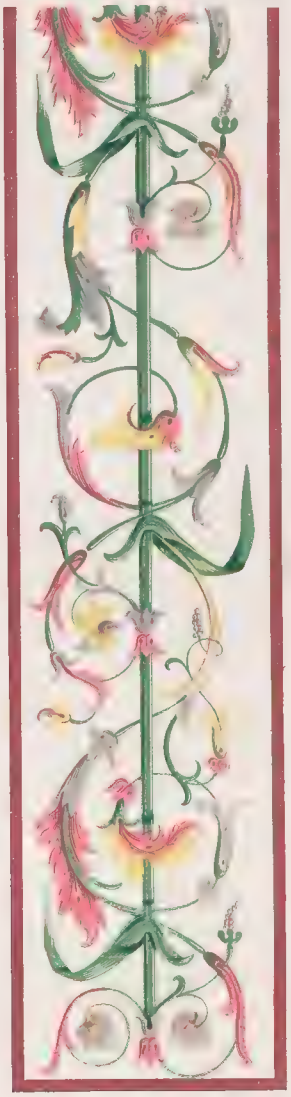
1 Preuß. Fuß

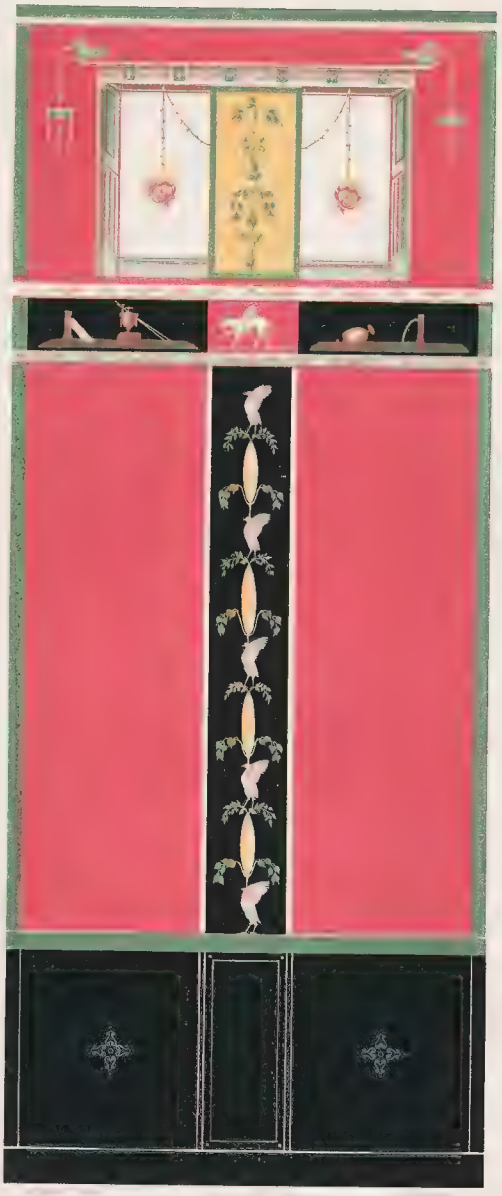
. Capel. Im . Königlichen . Museum.

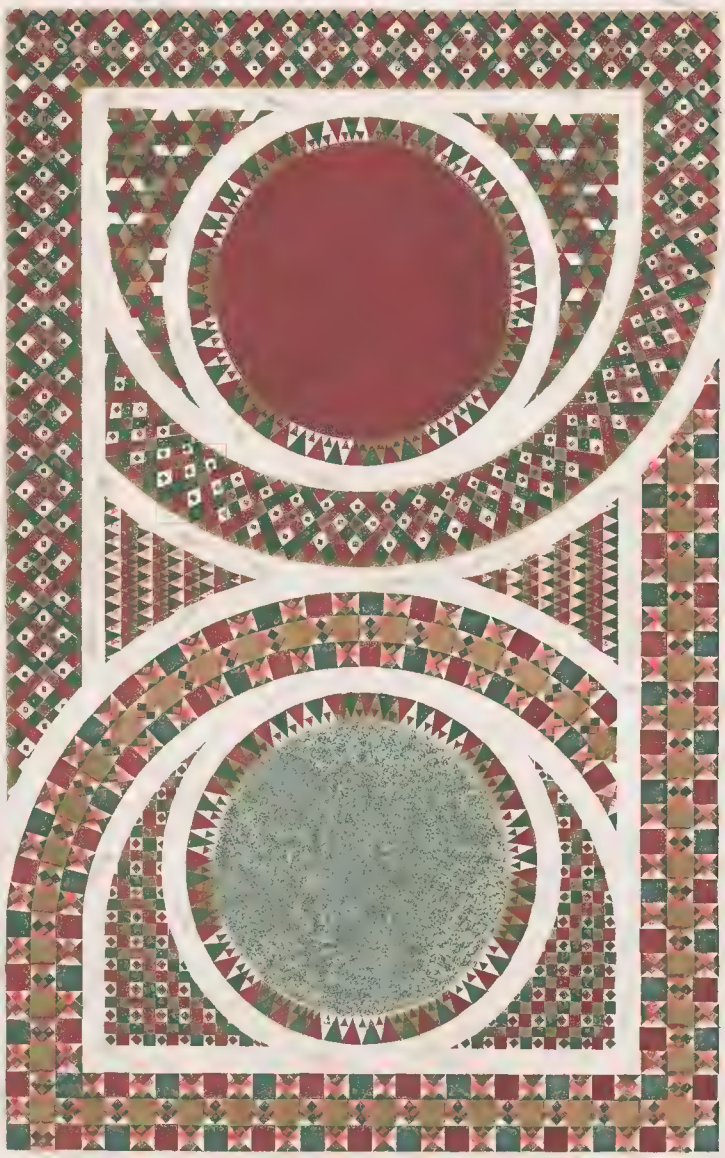
Mantua, im Palazzo Ducale

Mantua, im Palazzo del Te

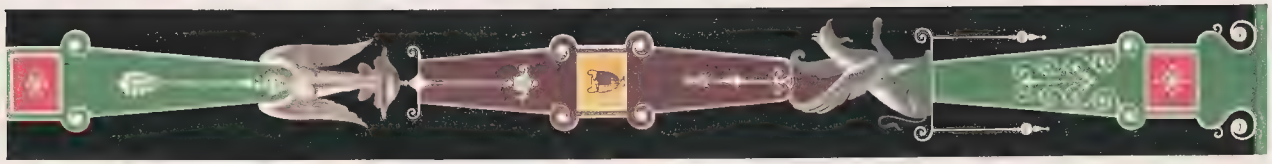
Mimbarh in der Cathedrale

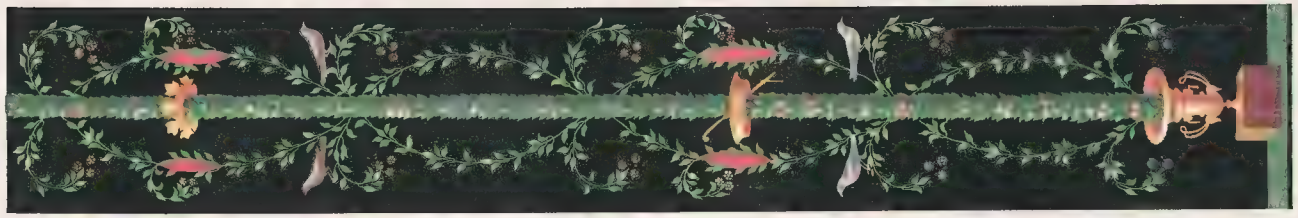


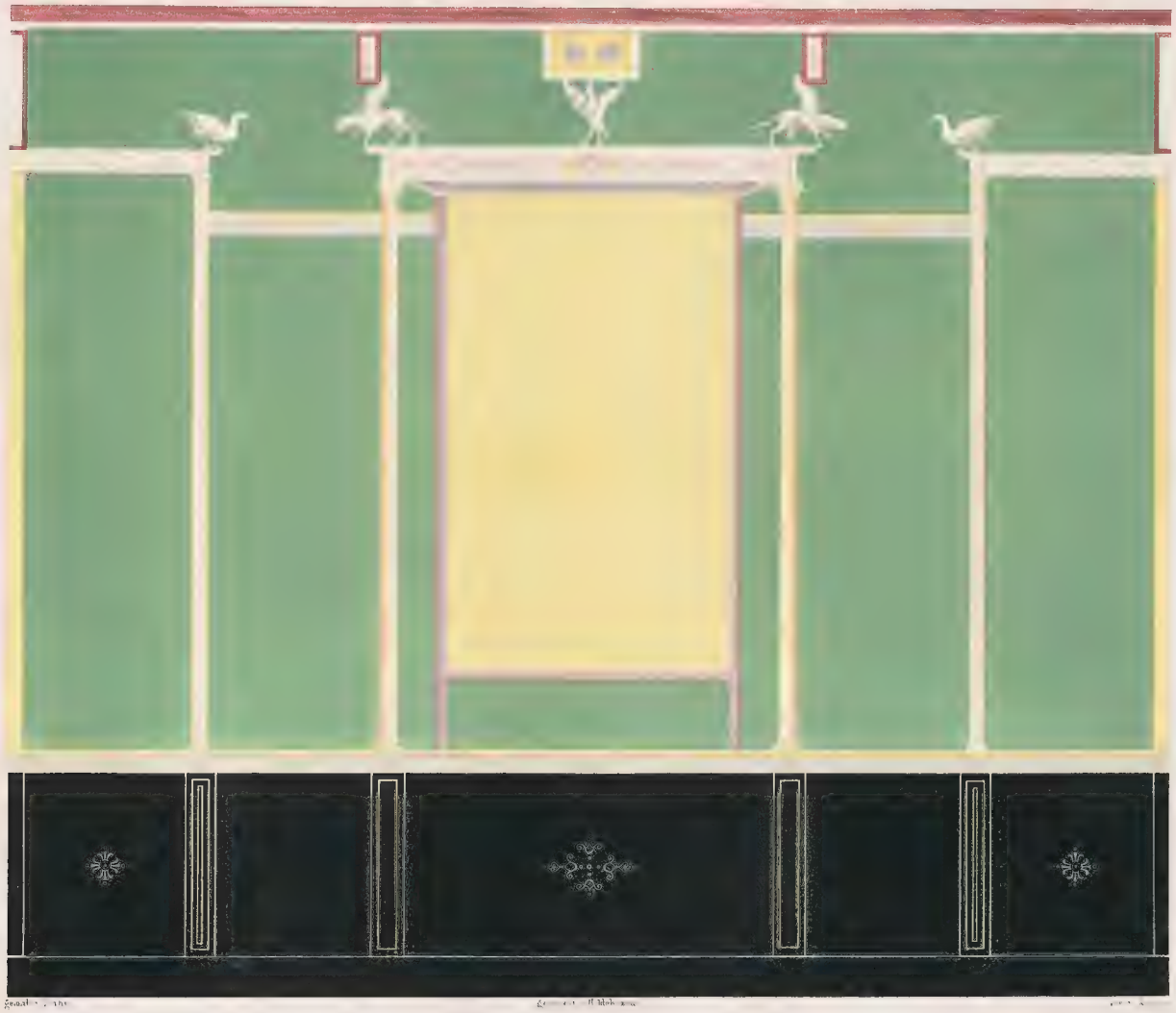




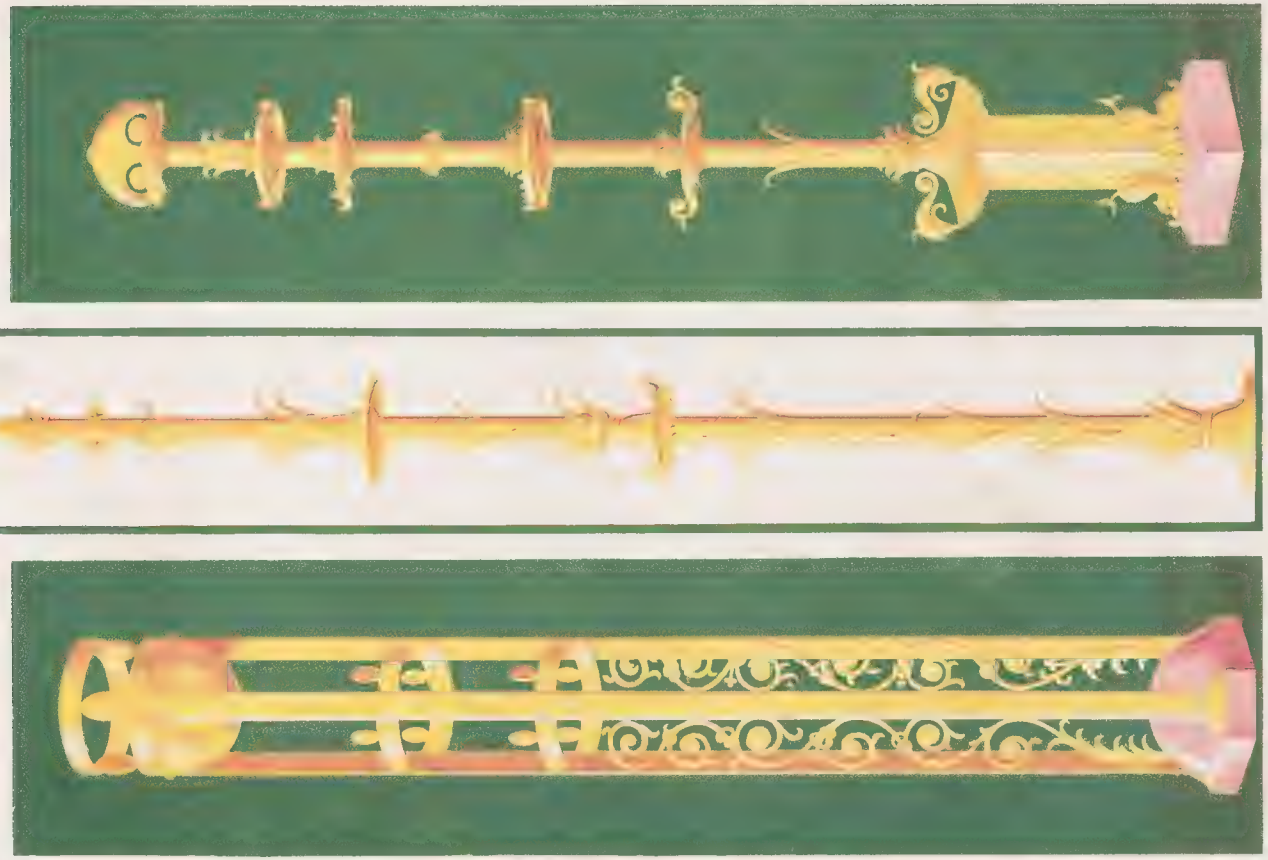
Mosaico in der Basilika der Apostolorum

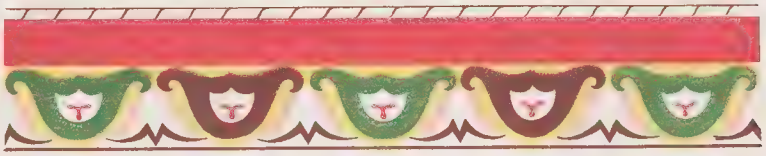


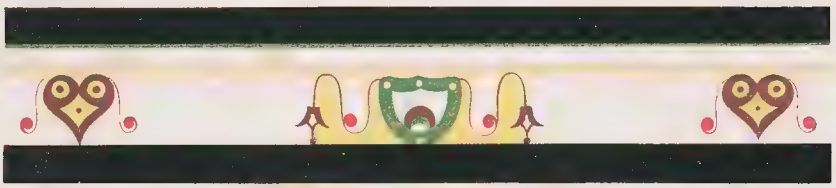




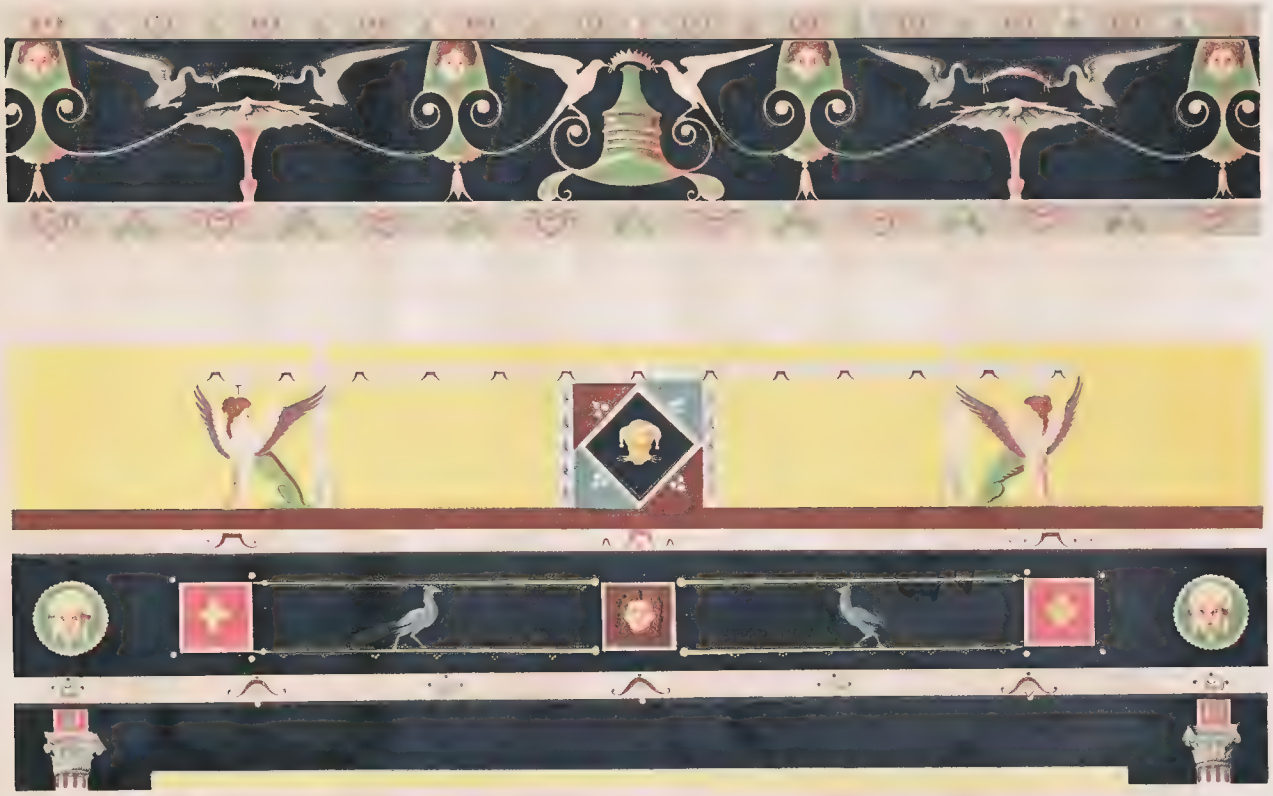
Pompeji, in der Casa del Labirinto, ausgegraben 1834

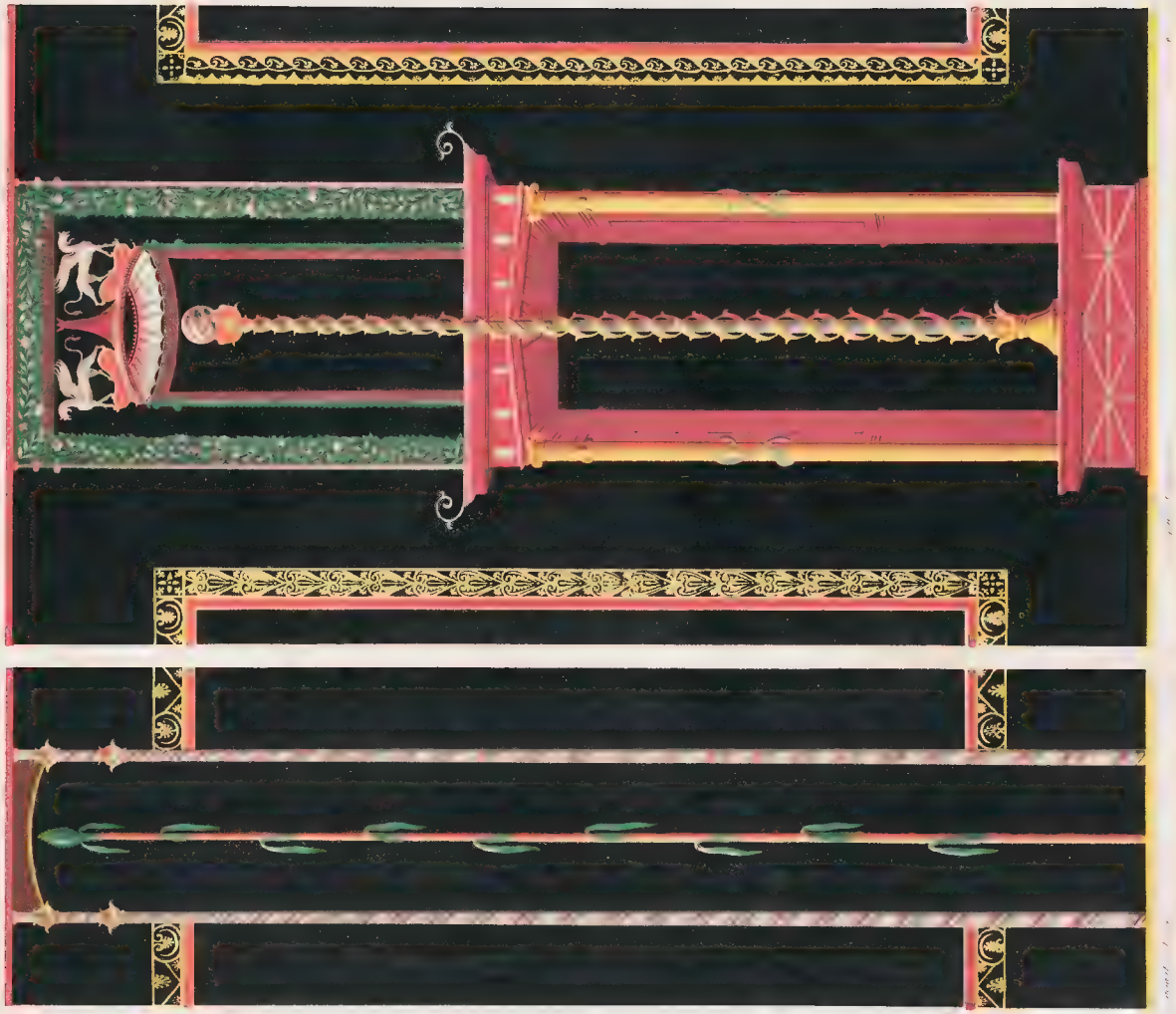


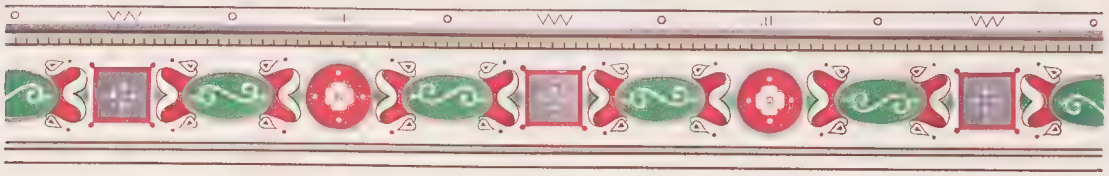


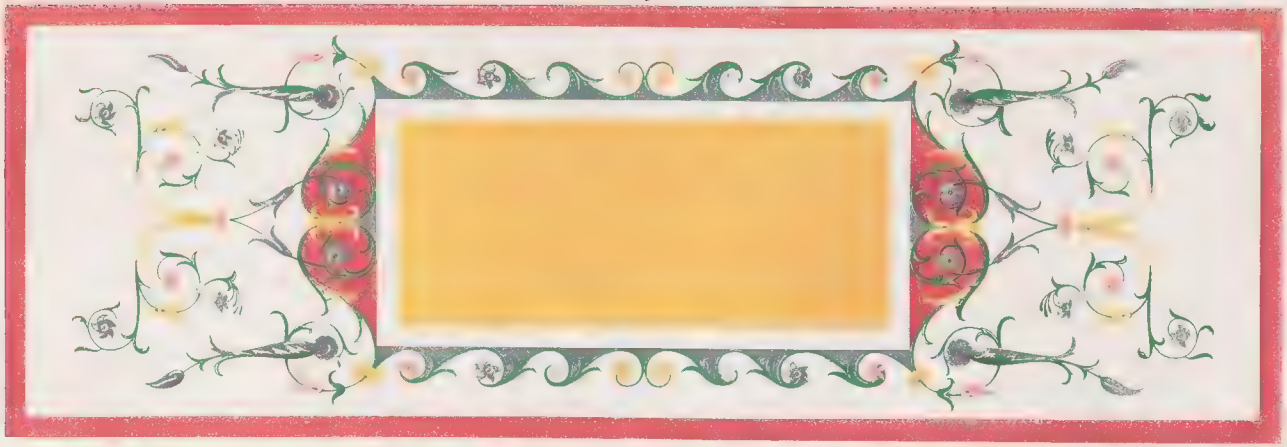


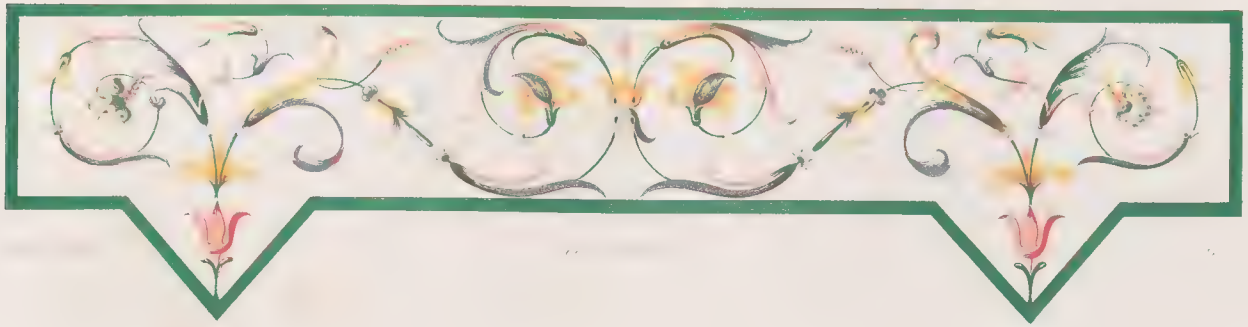
Fabrizio [illegible] Compartimenti [illegible] di Stucco nelle Stanze Nuove

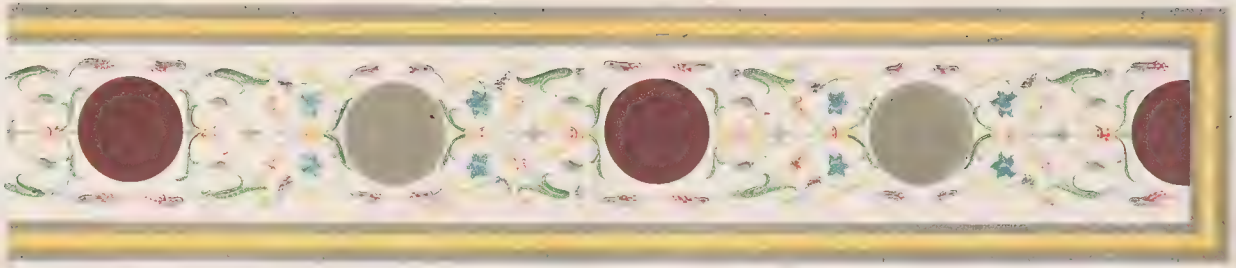


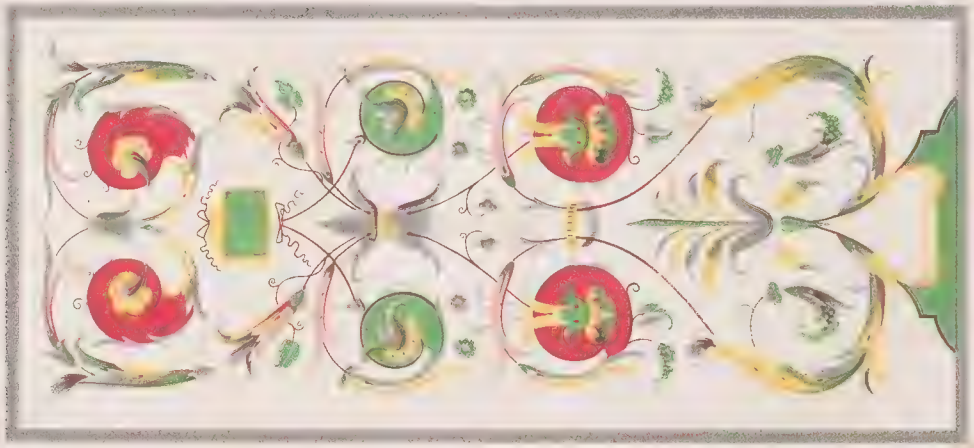


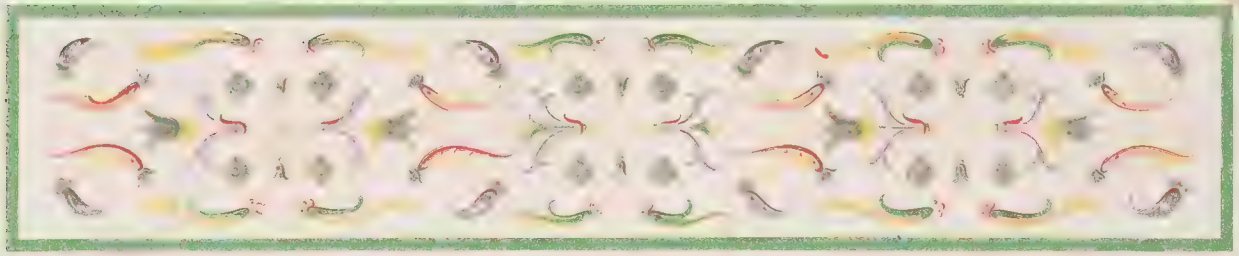


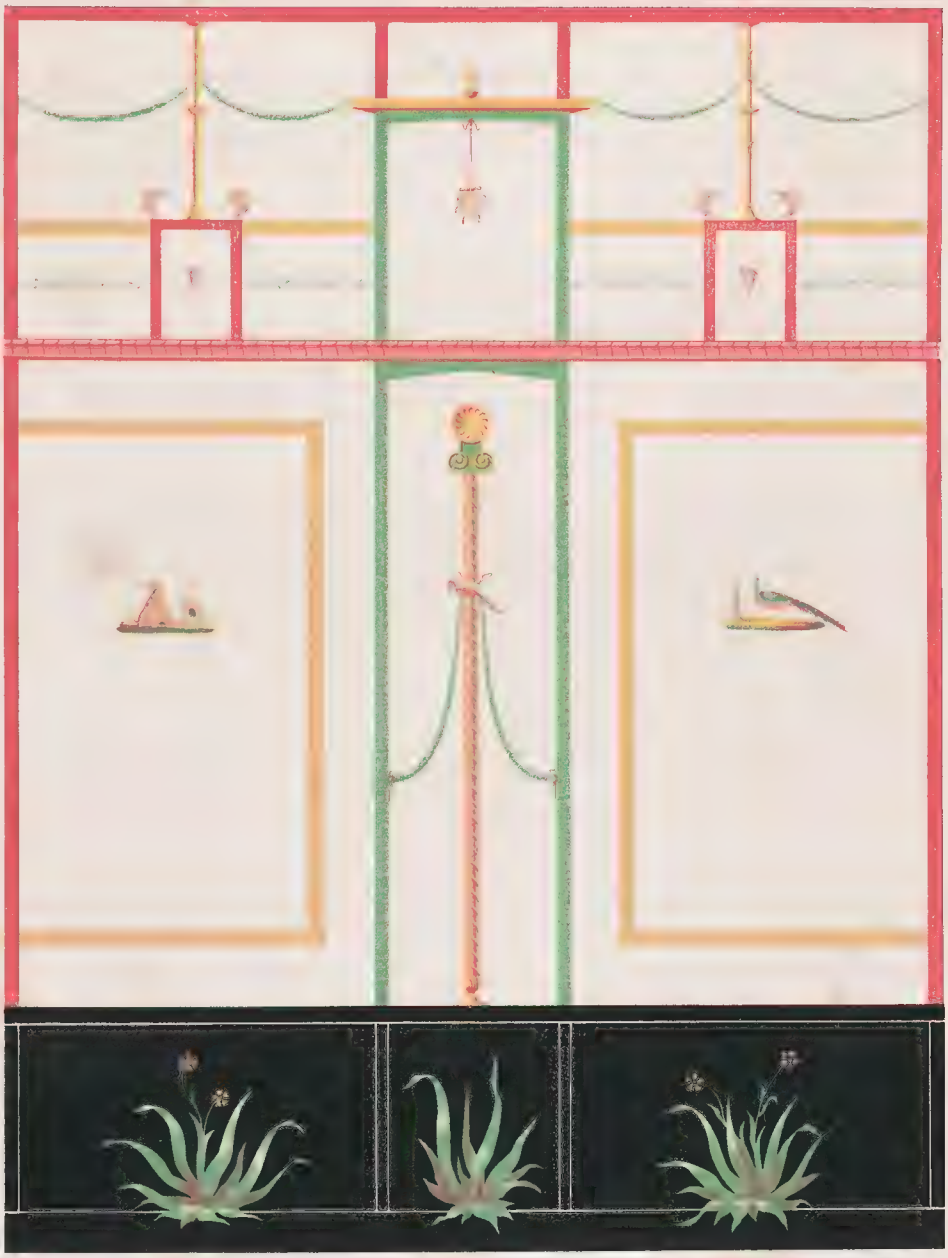


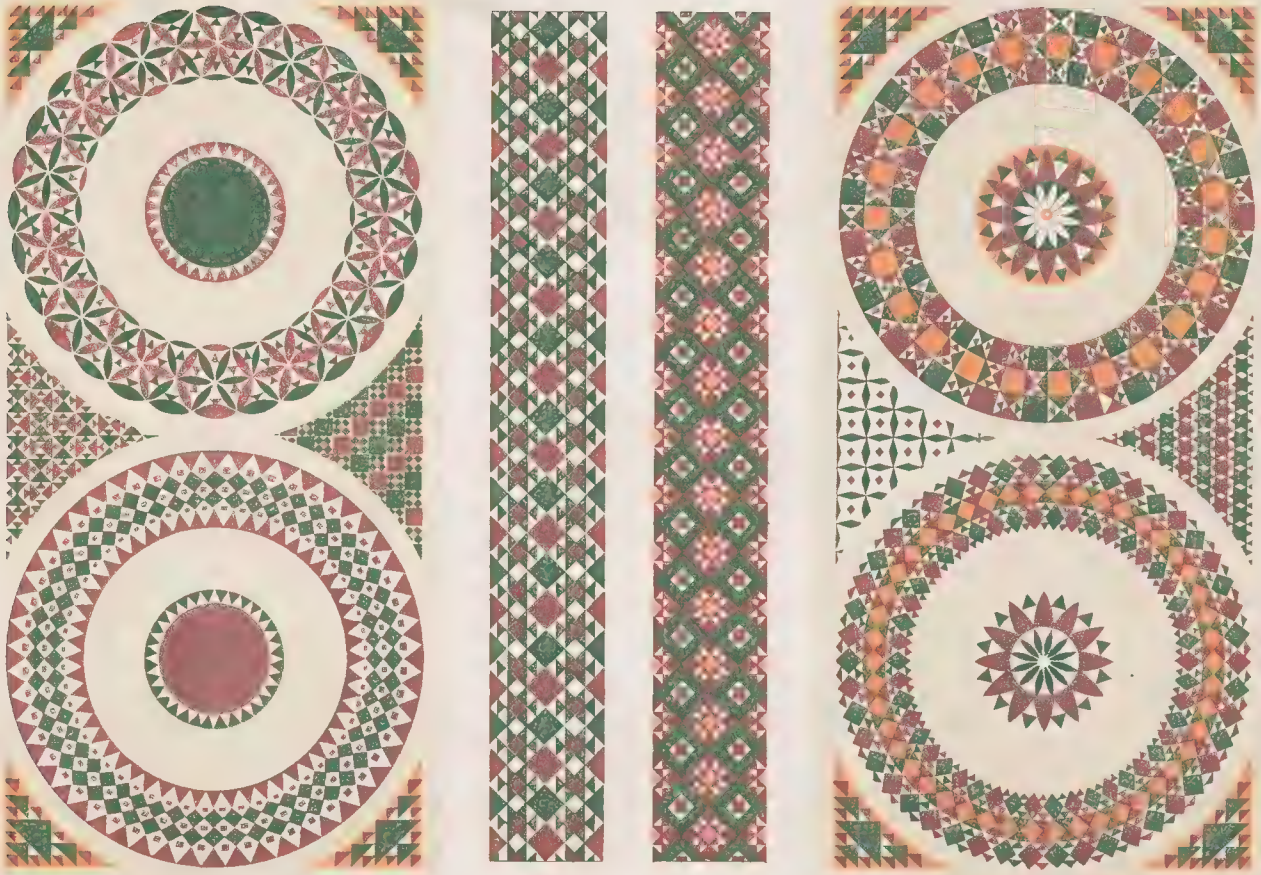


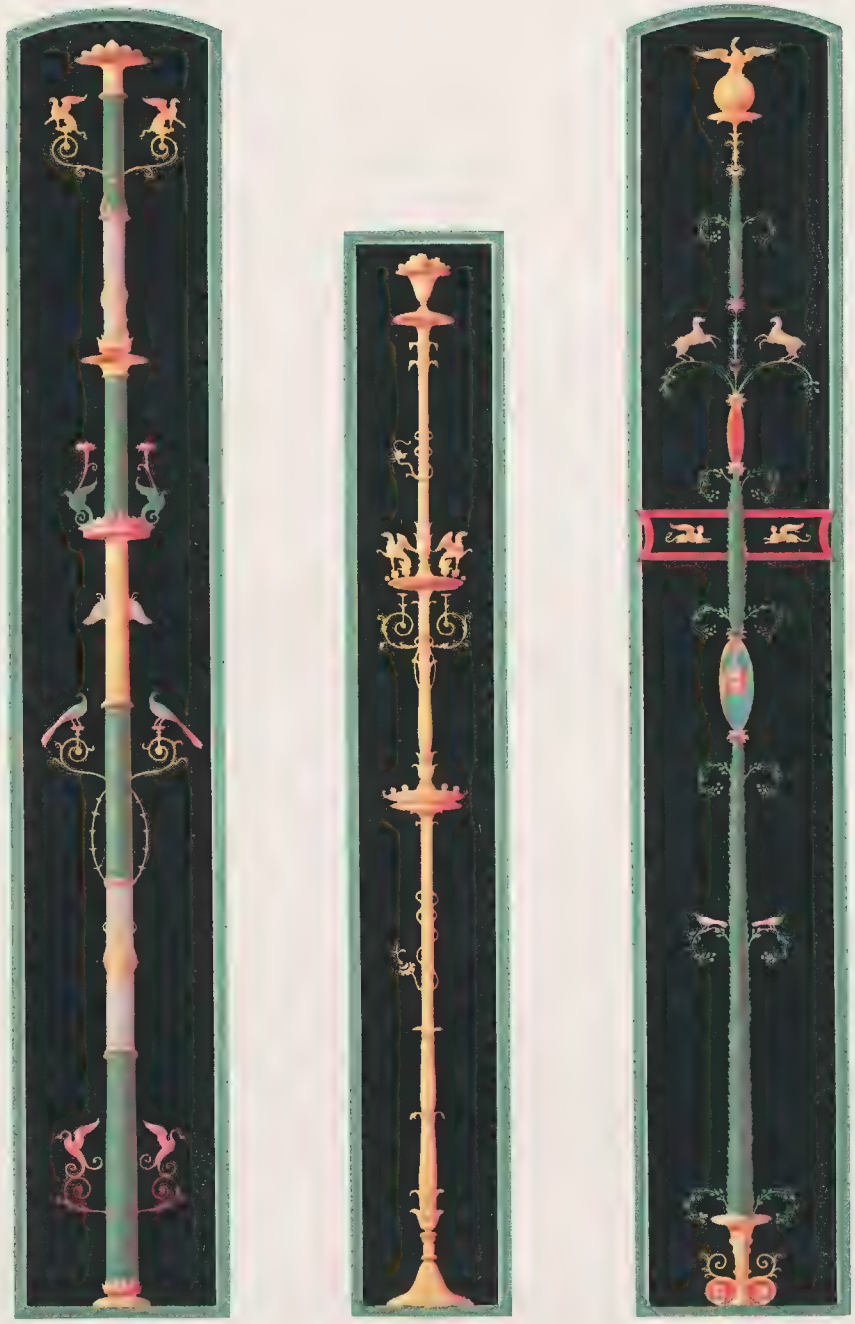


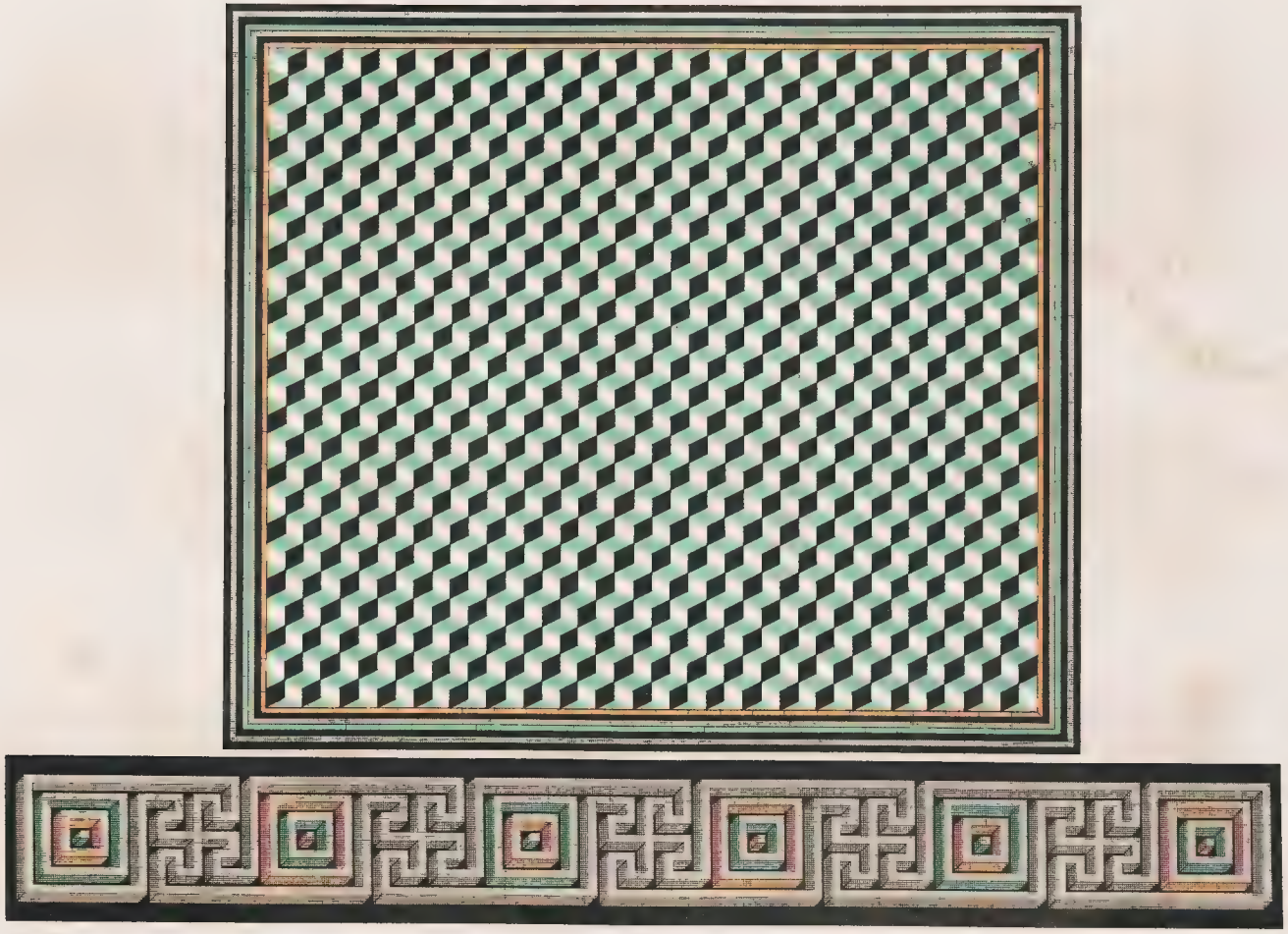


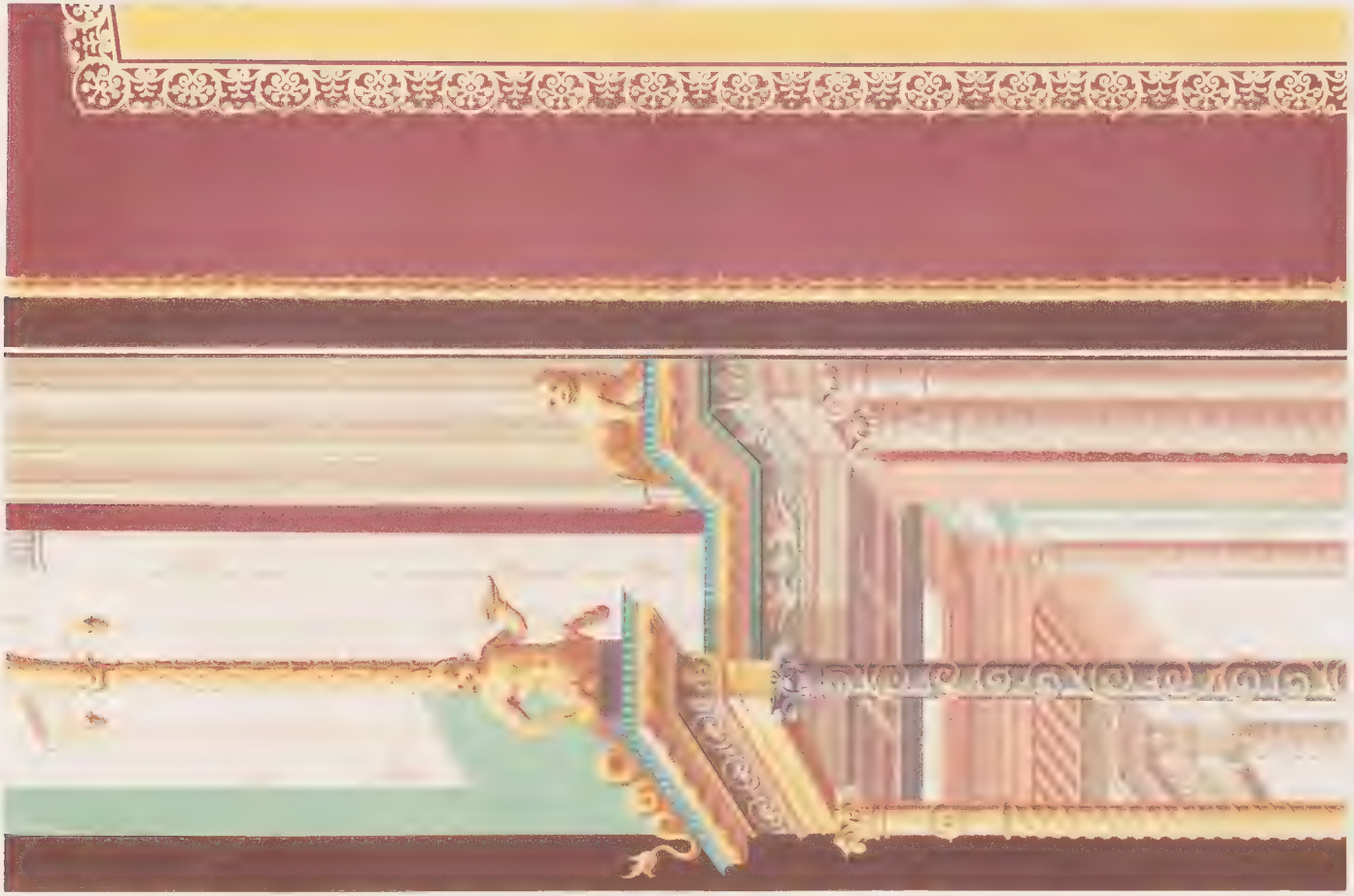


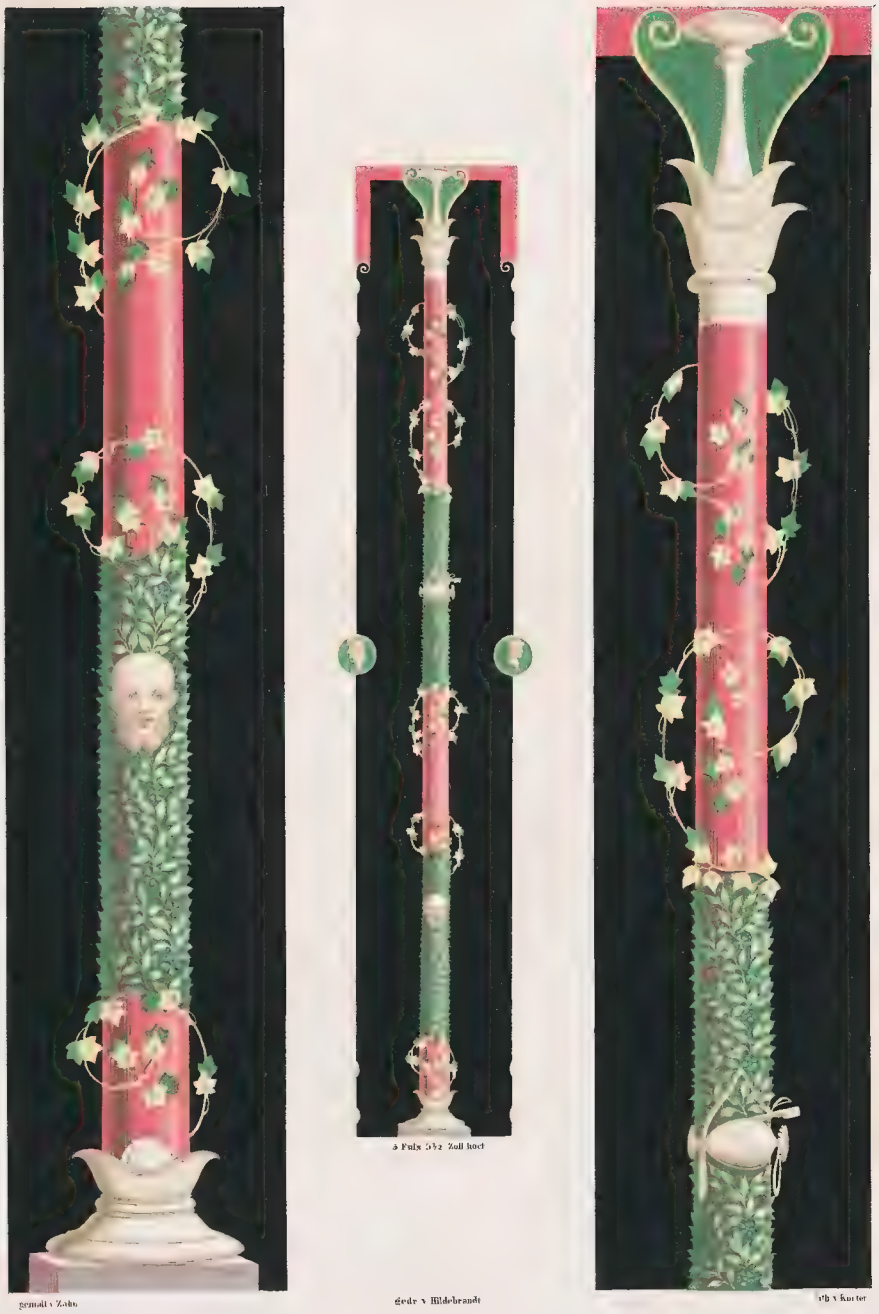










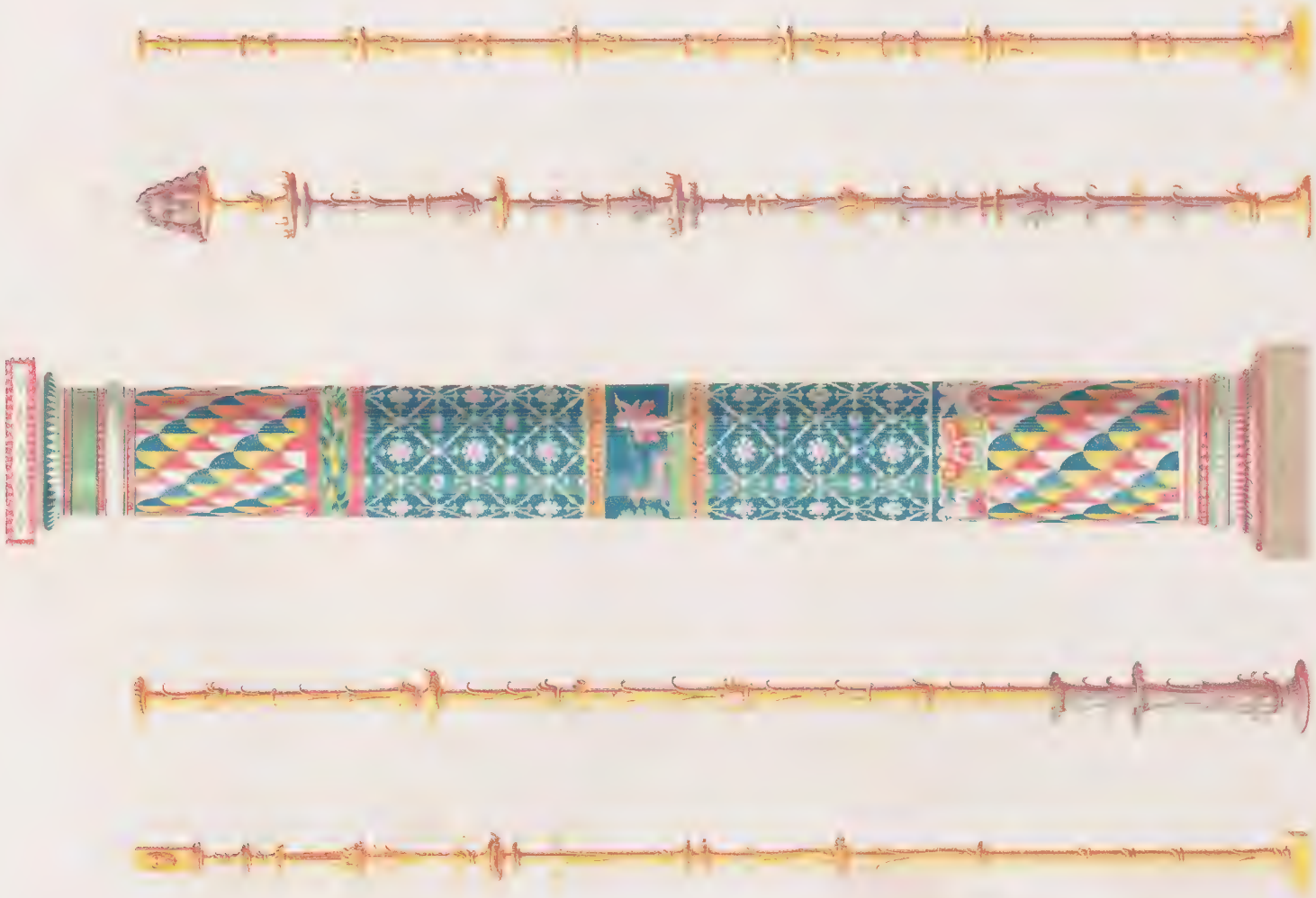


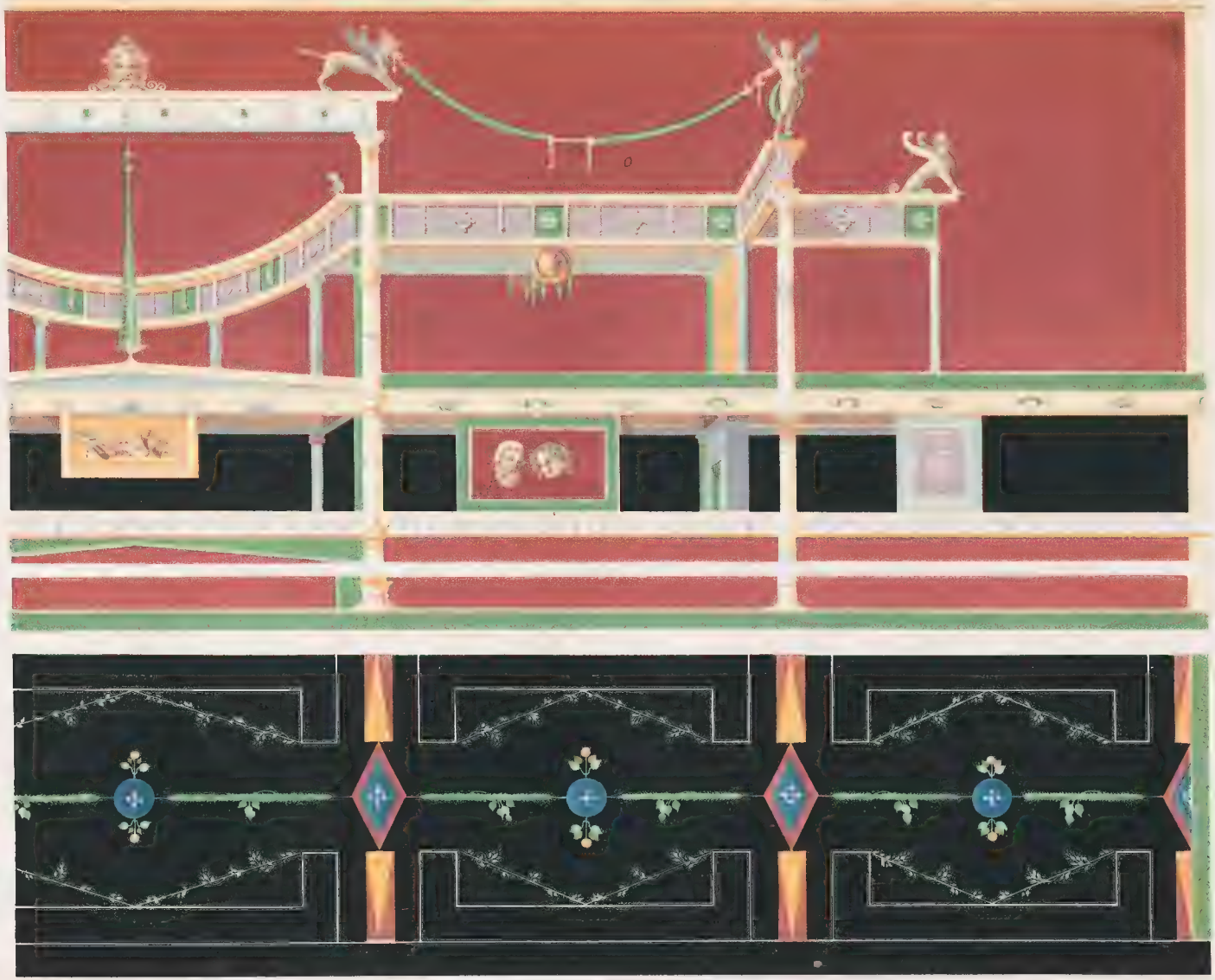
gemalt v Zahn | 3 Fuss 5½ Zoll hoch | gedr v Bildebrandt | lith v Kurter

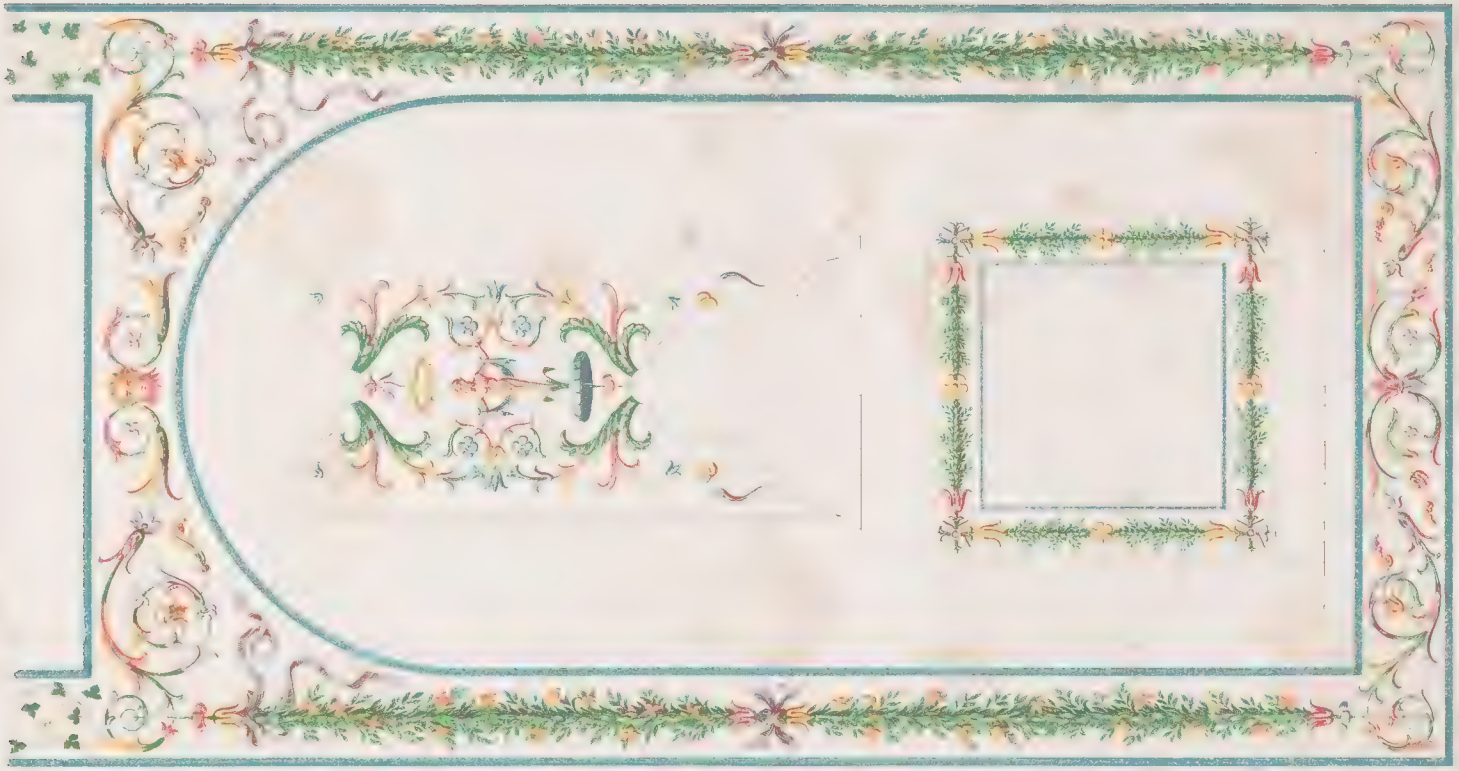
(1 Preuss Fuss)

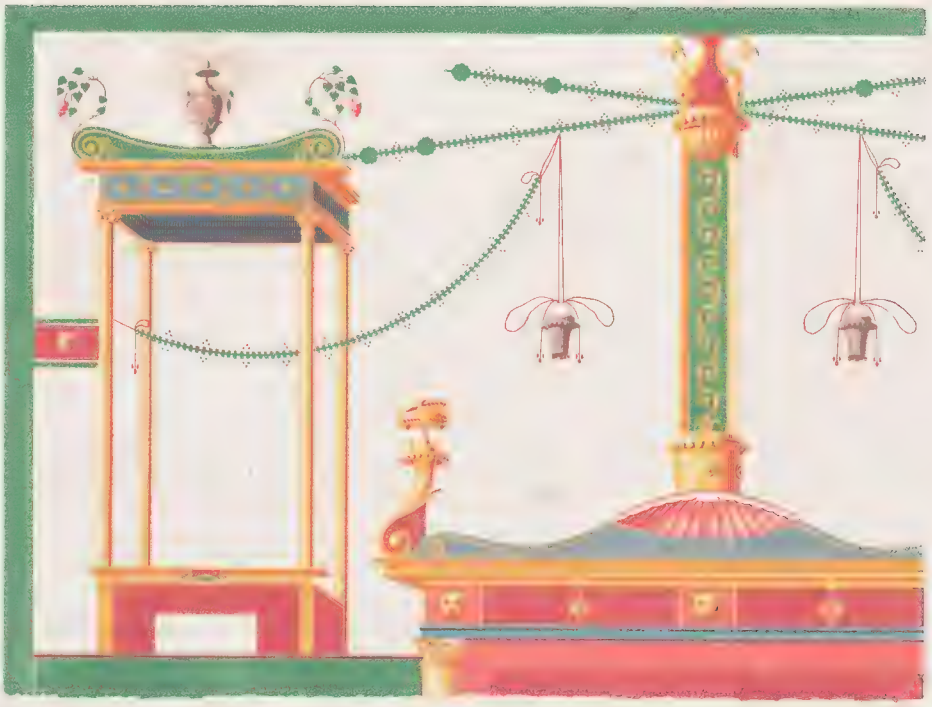
Antike Wandmalerei aus einem Hause in der Strada della Fortuna oder Casa del Gran Duca gegenüber zu Pompeji, ausgegraben 1838

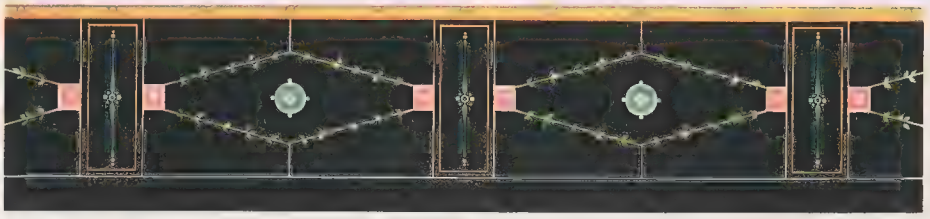
Handzeichnung aus dem 16ten Jahrhundert im Palazzo del Te zu Mantua

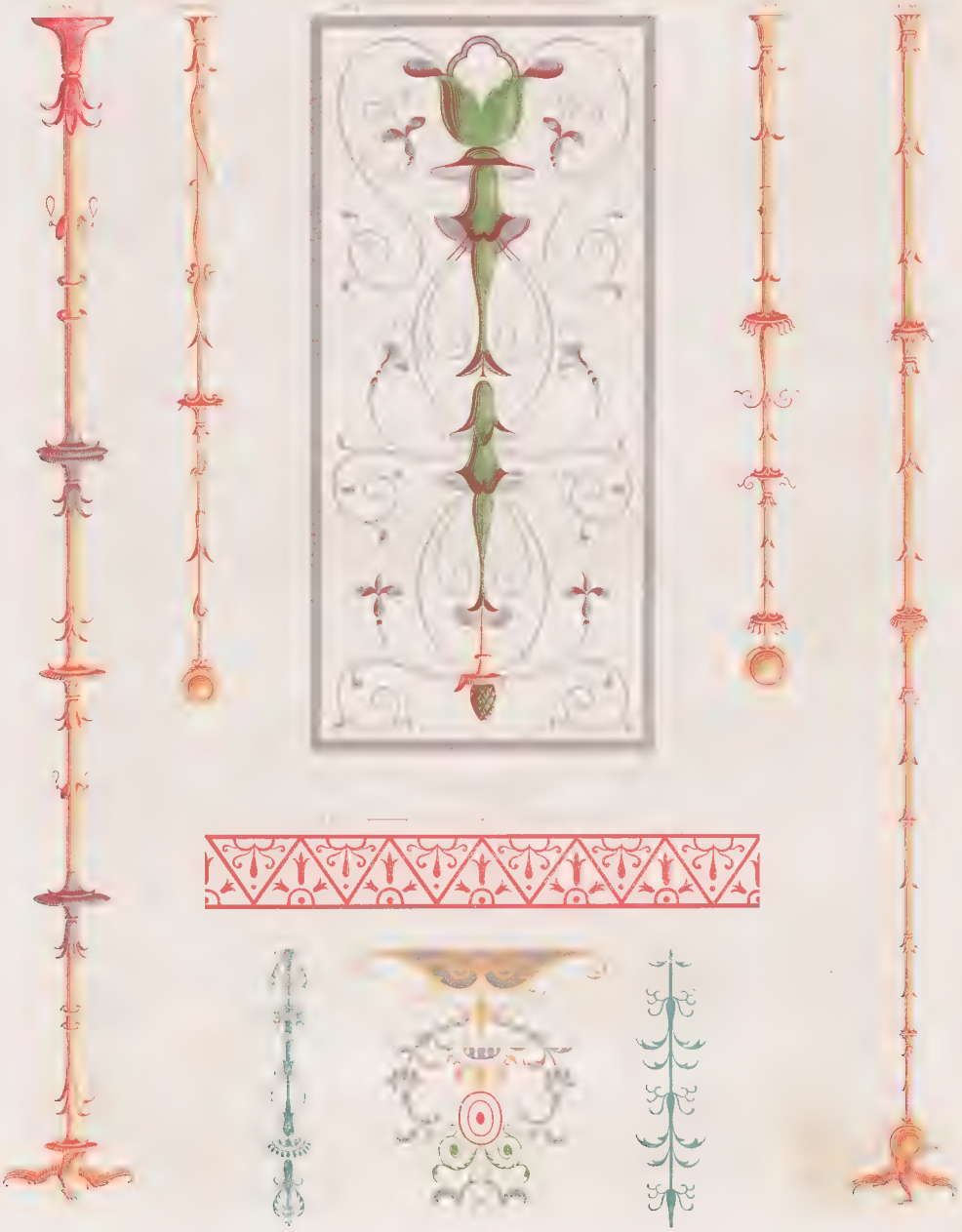


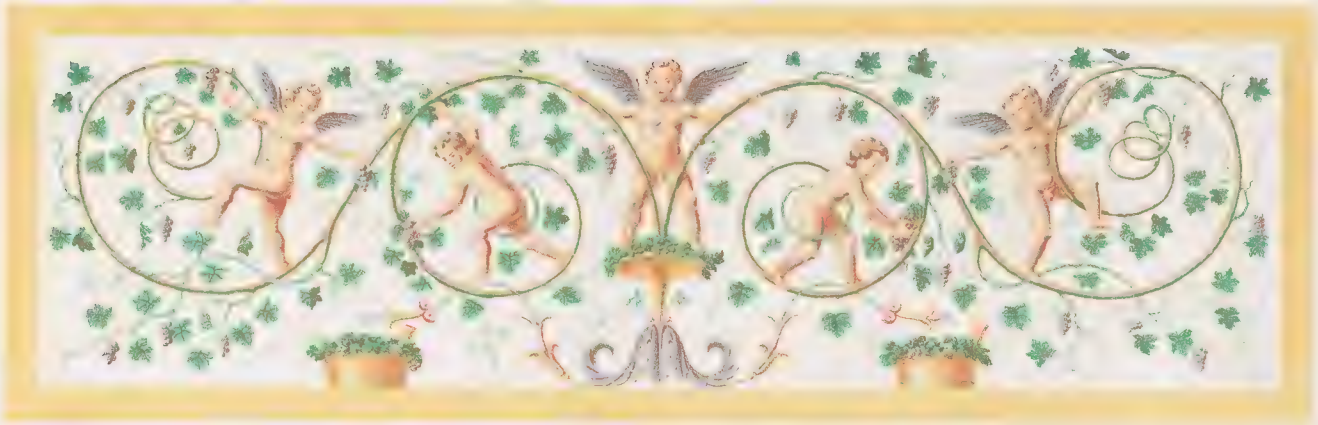


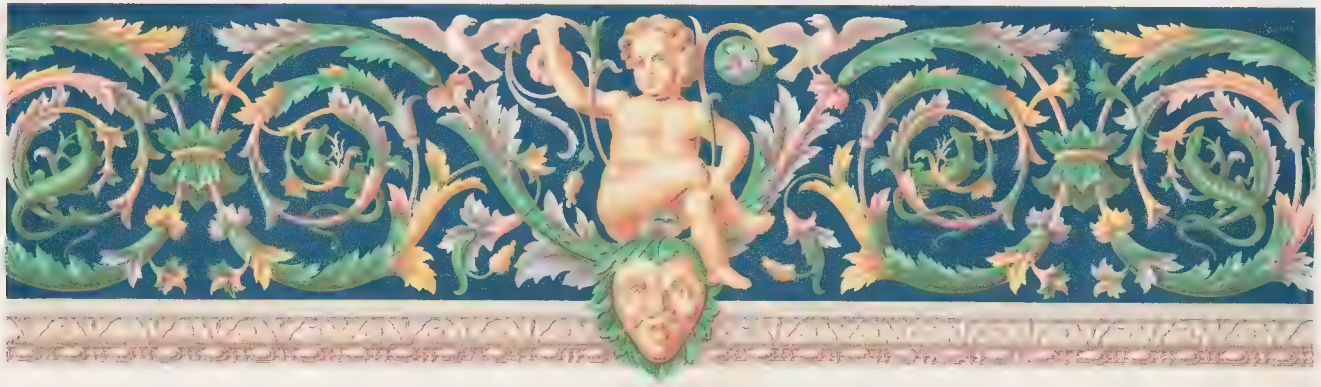


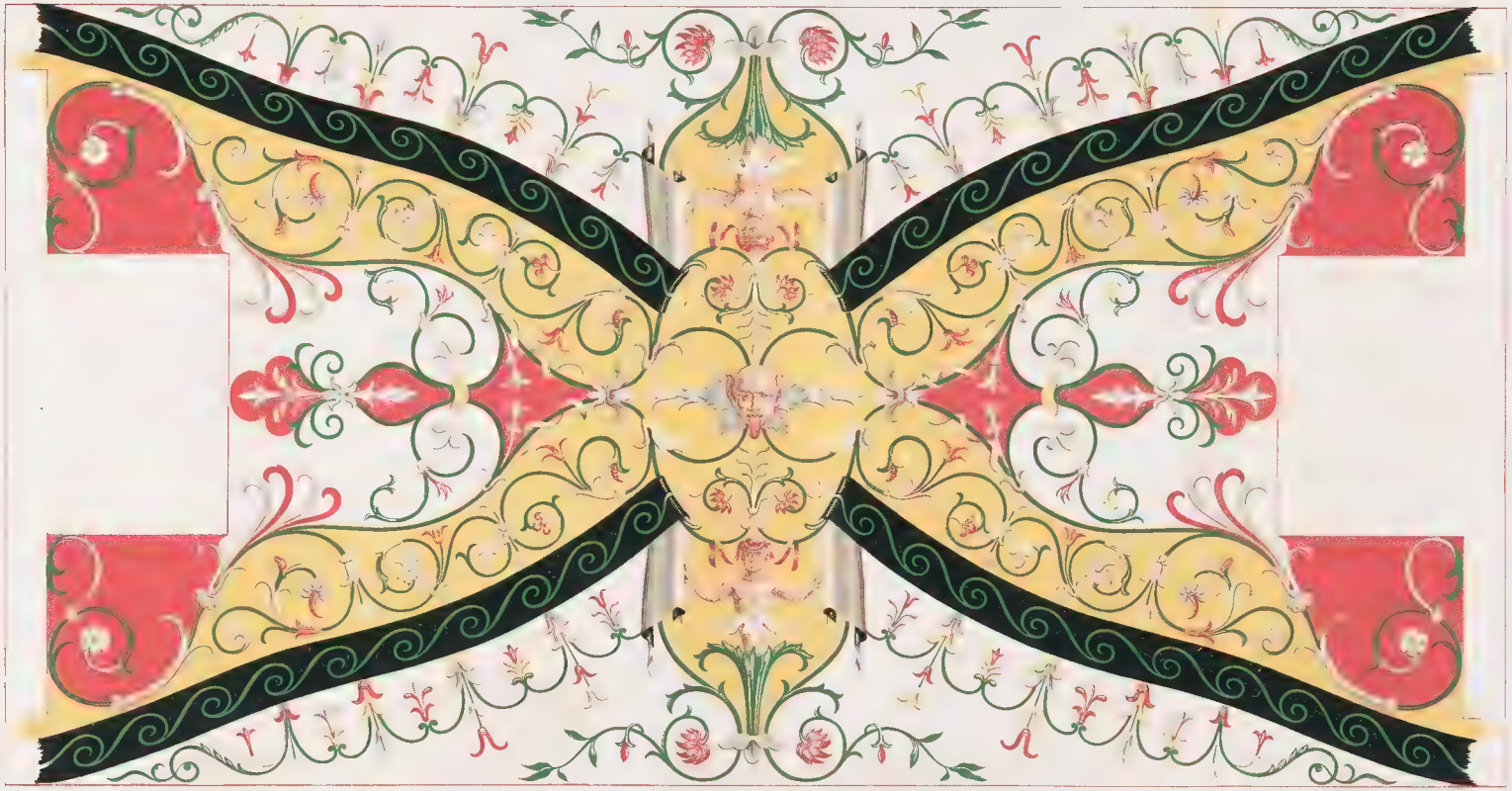


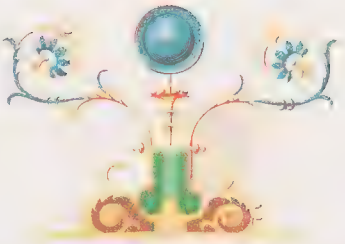


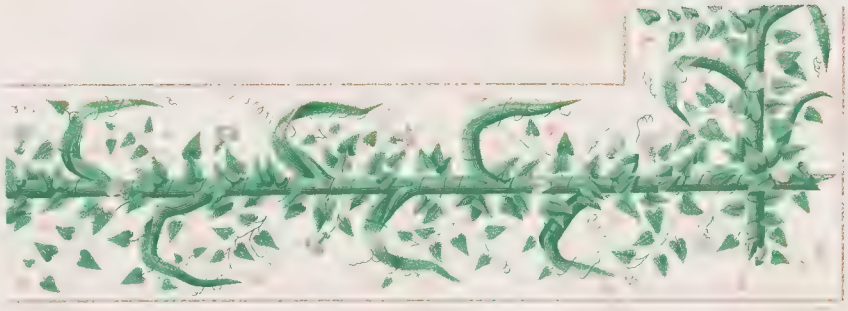






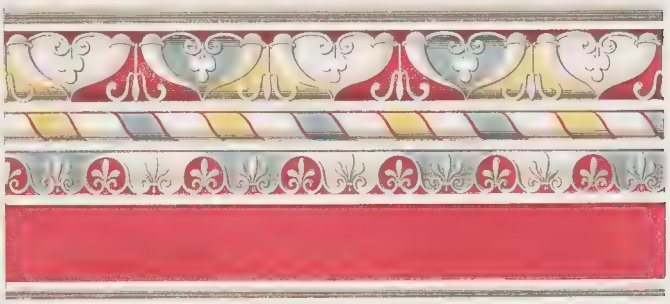






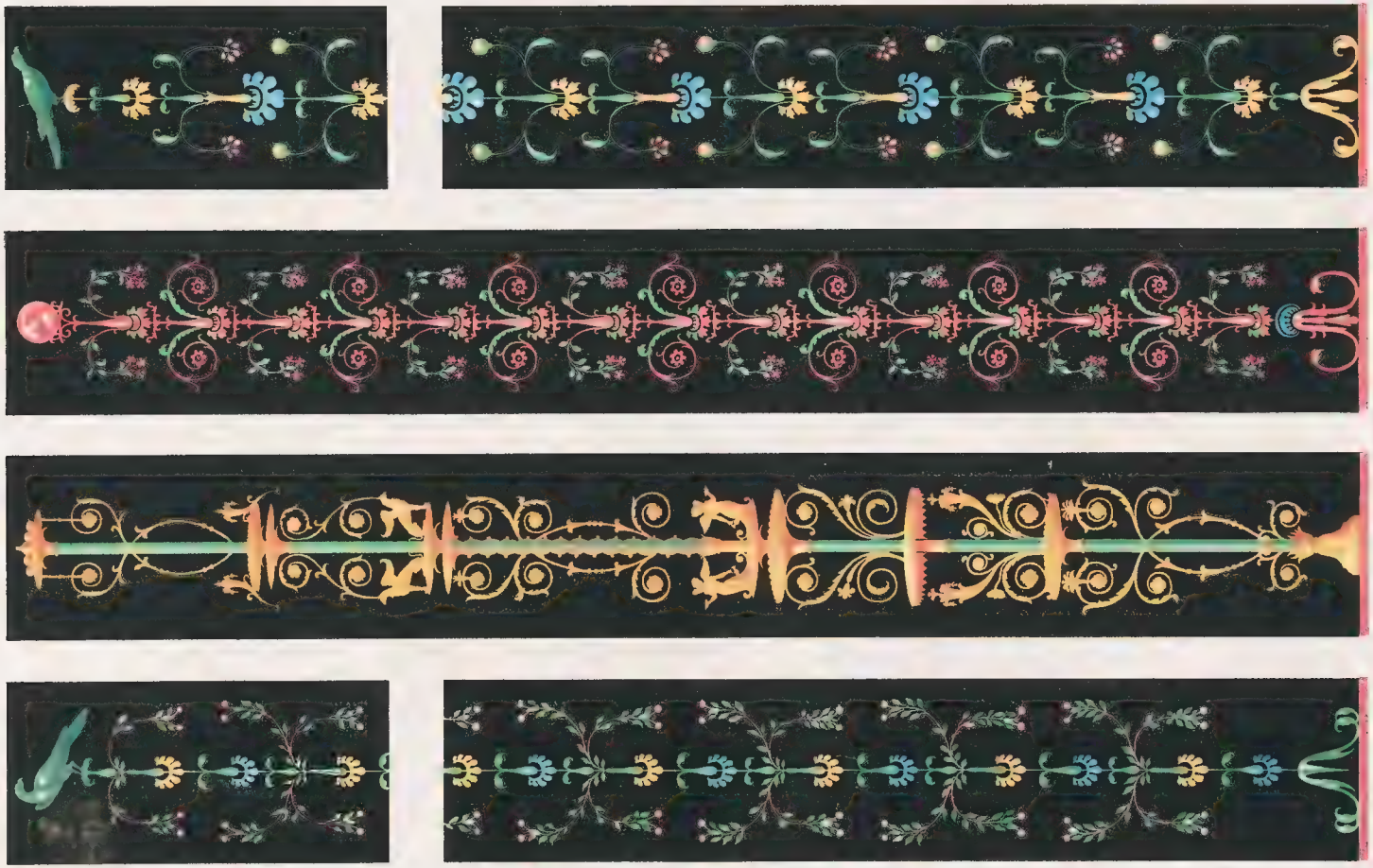
Antike bemalte Kapitäle in Pompeji

Antike bemalte Kapitäle in Herculanum



Antike bemalte Stuckgesimse in Pompeji.

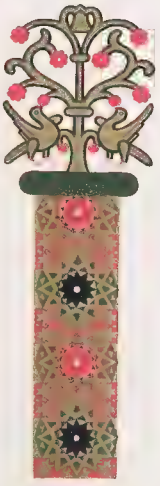
Peinture, exécutée à Pompeï, dans la Maison du Poëte tragique.

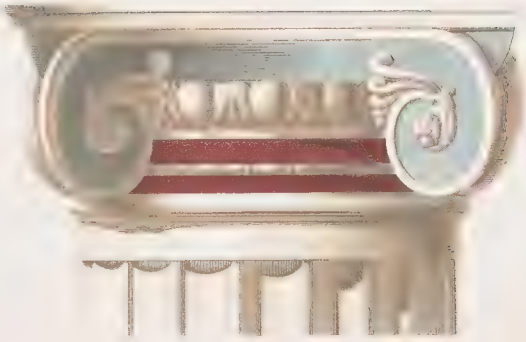


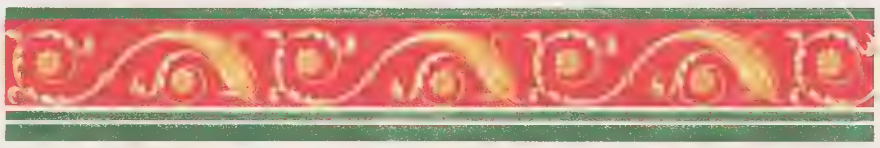
2 P. Fuss

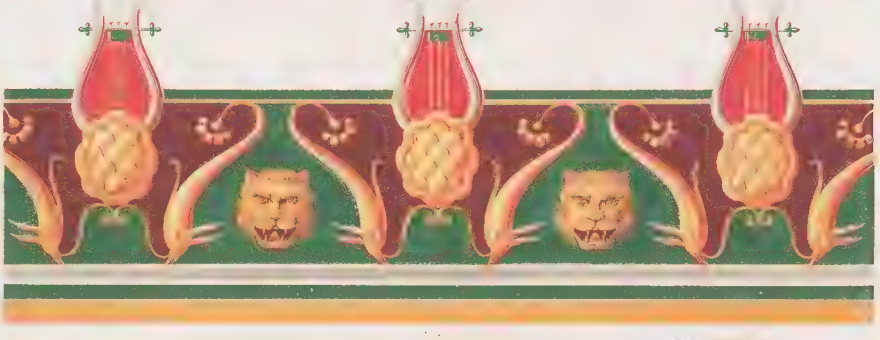
Druck im Atelier v. Th. Bosselmann & Schmid

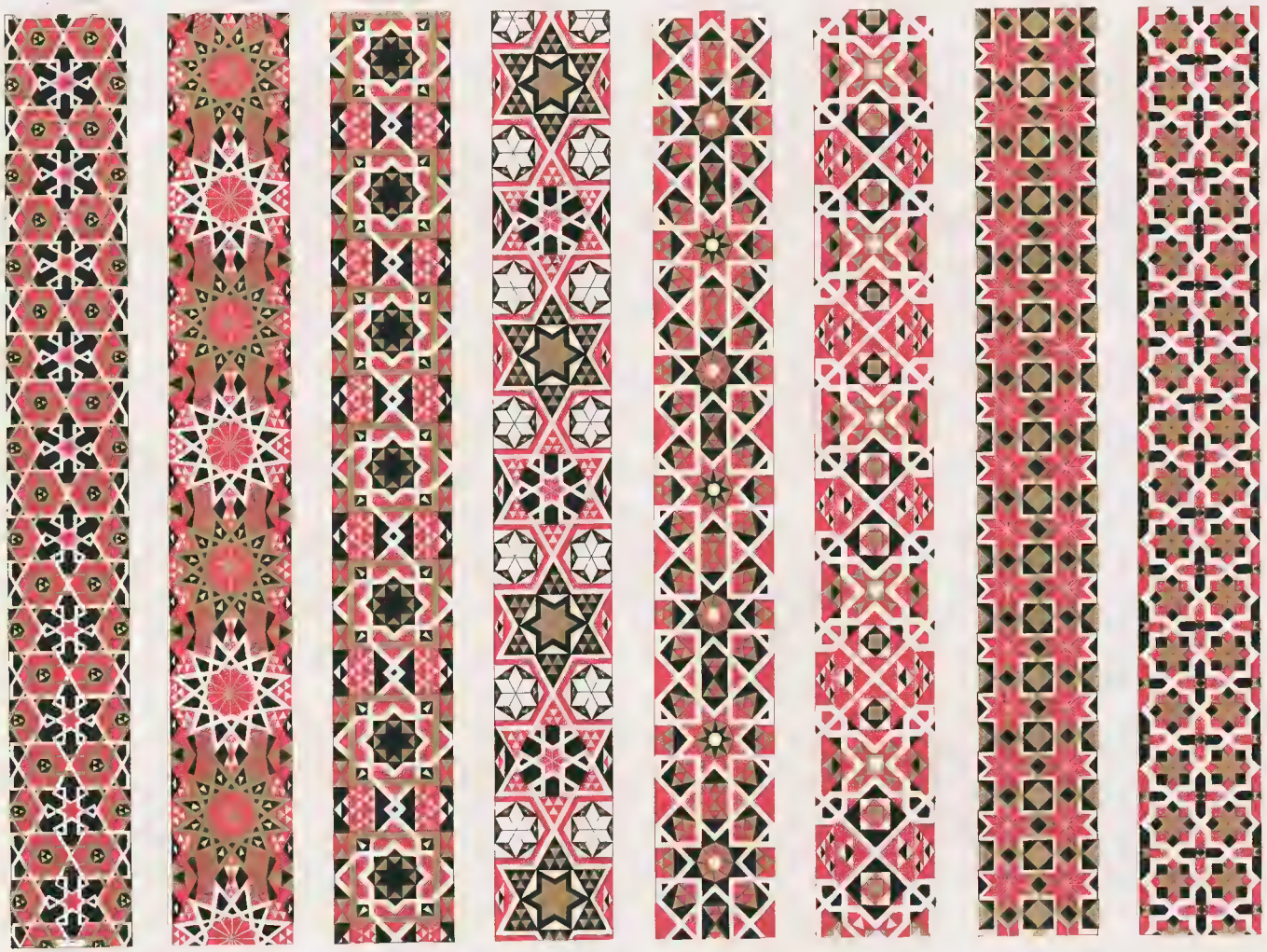
Lith. v. Scheurlwasser

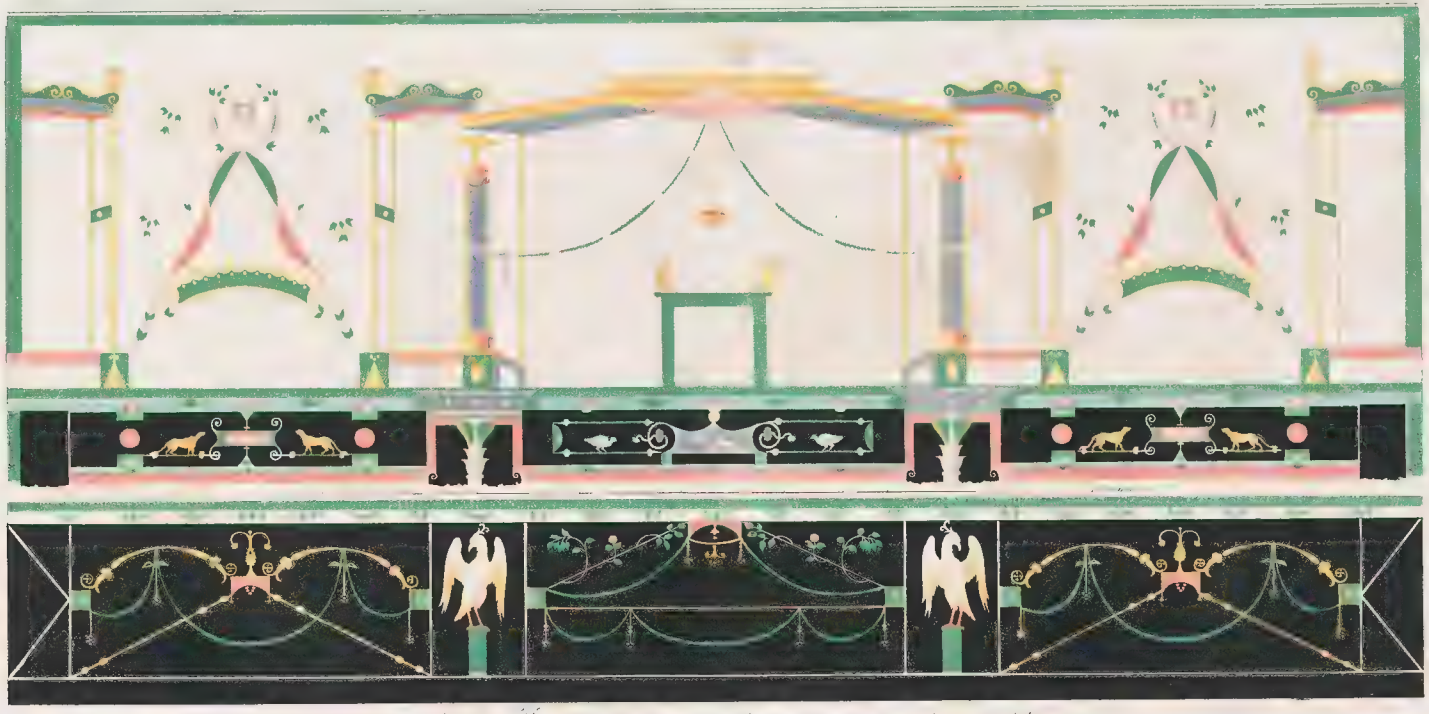






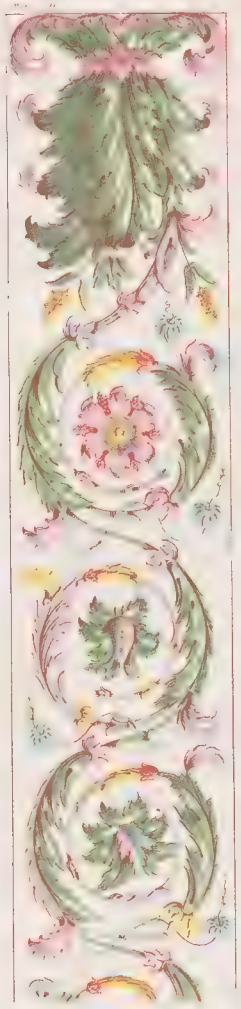


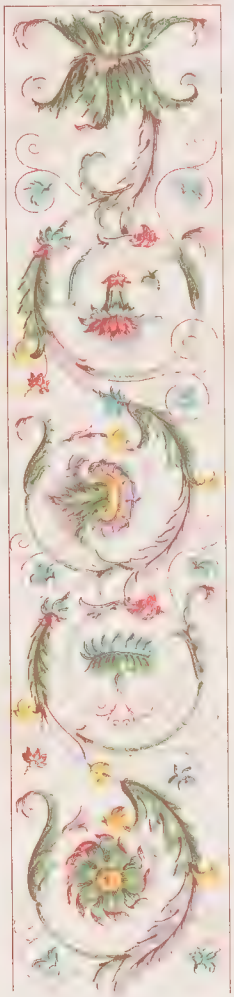


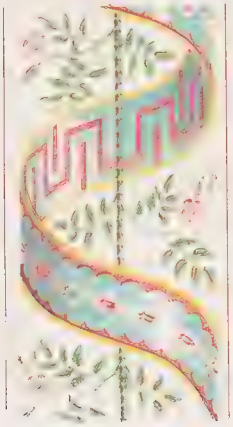


Gemalt v. Gahn gest. v. Wendelstadt v. d. Launitz sc.

Tafel "Wandmalerei aus der Casa di Cicero zu Pompeji,
ausgegraben im Januar bei Höfer's Hahn im 4ten Decembr. [illegible]







2581-224